Heute 8 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes", Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Inh.: Concordia Sp. Akc.) Fernsprecher 6105, 6275.



Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 3 Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

76. Jahrgang | Poznań (Posen), Dienstag, 26. Oktober 1937 | Nr. 246

Stabschef Kowalewski abberufen / Sein Nachfolger ist Oberst Wenda

Arbeitersektor im Lager der Nationalen Einigung gebildet

Warschau, 25. Oktober. Die seit längerer Zeit erwartete Abberufung des Obersten Kowalewski von seinem Amt als Stabschef des Lagers der Nationalen Einigung ist jetzt erfolgt. Zu seinem Nachfolger wurde Oberst Wenda ernannt. Die politische Bedeutung dieser Personalveränderung ist vorläufig noch nicht zu übersehen.

Am Sonntag wurde in Warschau die „Vereinigung der polnischen Berufsverbände" als sogenannter Arbeitersektor im Lager der Nationalen Einigung gegründet. Neben dem Arbeitersektor bestehen bekanntlich bereits der ländliche, der städtische und der jugendliche Sektor. Der Arbeitersektor wird von einem alten Mitarbeiter Maschall Piłsudskis, Malinowski, geleitet.

Anläßlich der Gründungsversammlung des Arbeitersektors wurde eine ideelle Erklärung abgegeben, die die nationalen Forderungen der Arbeiter enthält. U. a. wird dabei der Forderung nach einer staatlichen Kontrolle über das Wirtschaftssystem Ausdruck gegeben. Weiter werden Forderungen nach Verbesserungen auf dem sozialen Gebiete gestellt.

Ueber die Einstellung des Arbeitersektors zu den nationalen Minderheiten wird u. a. gesagt, daß man den verwandten Minderheiten, die auf der Grundlage der polnischen Staatlichkeit stehen, positiv gegenüberstehe. Negativ stelle man sich jedoch gegen alle „zugewanderten Minderheiten" ein, die „mit den elementarsten Interessen des polnischen Staates nicht verbunden" seien.

Es fällt bei diesem Punkte der Erklärung auf, daß jeder einzelne Sektor des Lagers seine Haltung gegenüber den Minderheiten umreißt. Dabei werden Formulierungen gebraucht, die zwar Anlaß zu bestimmten Vermutungen geben, jedoch offensichtlich einer eindeutigen Stellungnahme ausweichen. Wer sich jedoch an die Minderheitenerklärung bei der Gründung des Lagers der Nationalen Einigung erinnert, kann sich leicht ein Bild davon machen, wie die Gesamthaltung des Lagers in dieser Frage ist.

In der weiteren Folge der Erklärung wird dem Kommunismus schärfster Kampf angesagt. Zum Schluß heißt es: „Die polnische berufsständische Bewegung solidarisiert sich mit dem Ideenprogramm des Lagers der Nationalen Arbeit und glaubt, daß in Zusammenarbeit mit ihm die Einigung der polnischen Welt der Arbeit zum Wohle Polens erreicht werden wird".

Dem jugendlichen Sektor des Lagers der Nationalen Einigung trat gestern der „Verband der Bäuerlichen Jugend" (Związek Młodzieży Ludowej) bei. Er ist zahlenmäßig nicht sehr stark und kommt aus dem Lager der radikalisierenden bäuerlichen Volkspartei. Anläßlich seines gestrigen Entschlusses hat er sich erneut für radikale Grundsätze ausgesprochen. So legte er besonderen Wert auf die Betonung der Forderung nach Zwangsenteignung nicht allein des großen, sondern auch des mittleren Landbesitzes und nach der Besiedlung der Grenzgebiete im Osten und Westen mit „national zuverlässigen Elementen".

Die Frage welche Zeitung zum Organ des Lagers der Nationalen Einigung bestimmt wird, ist noch nicht geklärt, wird aber wiederum in der Oeffentlichkeit mit großem Interesse erörtert. Das rechtsradikale „ABC" will wissen, daß die „Gazeta Polska" zum amtlichen Organ des Lagers bestimmt sei und die Verhandlungen hierüber bereits mit positivem Ergebnis abgeschlossen seien. Bekanntlich behauptet dieses Gerücht sich schon seit einiger Zeit.

Blutige Zusammenstöße in Aegypten

Zeltlager der Blauhemden in Brand gesteckt — Zwanzig Verletzte

Kairo, 25. Oktober. Anläßlich der ersten Sitzung des Parlaments kam es am Sonnabend in den Straßen Kairos zu zahlreichen Kundgebungen. Infolge der umfangreichen polizeilichen Maßnahmen ist es jedoch nur zu geringfügigen Zusammenstößen gekommen. **Dagegen gab es bei politischen Auseinandersetzungen in Gizeh bei Kairo zwanzig Verletzte. In Gamaliah kam es zwischen Blauhemden und andersgesinnten Studenten zu einer Schlägerei, in deren Verlauf das Zeltlager der Blauhemden in Flammen aufging.** Das Parlament vertagte sich nach einer kurzen Sitzung, in der Nahas Pascha sich bereit erklärte, alle Interpellationen der Opposition zu beantworten.

Libanon-Mohammedaner protestieren gegen die Wahlen

Jerusalem, 25. Oktober. Die Kammerwahl der Libanonrepublik am Sonntag begann unter großer Beteiligung der Bevölkerung in gespanntester Stimmung. Infolge des großen Polizeiaufgebots kam es nur zu zwei leichteren Zwischenfällen. Plötzlich gab die vorwiegend aus Mohammedanern bestehende Opposition, welche sich durch die Regierungsmaßnahmen der letzten Tage schikaniert fühlte, die Parole zur Wahlenthaltung und Zurückziehung aller Kandidaten aus. Gleichzeitig wurde an Ministerpräsident Chautemps eine „Beschwerde wegen Wahlterror der Regierung" gedrahtet; Neuwahlen unter verfassungsmäßigem Schutz wurden zugleich gefordert. Da die jetzige Regierung vorwiegend christlich und frankreichfreundlich ist, während die Opposition mohammedanisch ist und zu den Syriern hält, was nicht in Frankreichs Interesse liegen dürfte, erscheint der Erfolg des Verlangens zweifelhaft.

Krach im jüdischen Lager Palästinas

Jerusalem, 25. Oktober. Die jüdische Presse meldet, daß der Leiter der jüdischen Staatspartei, Großmann, Sonntag vor das zionistische Ehrengericht gestellt wurde. Ihm wird vorgeworfen, die vertraulichen Protokolle über die Besprechungen zwischen dem Zionistenführer Weizmann und dem englischen Kolonialminister Ormsby-Gore vom 19. Juni, in denen offenbar gewisse Zusicherungen Ormsby-Gores an Weizmann in der Frage der Teilung Palästinas enthalten waren, veröffentlicht zu haben. Mit dieser Veröffentlichung wollte Großmann, der ein Teilungsgegner ist, die teilungsfreundliche Gruppe um Weizmann kompromittieren. Einige englische Blätter verlangten damals den Rücktritt Ormsby-Gores, zumal der veröffentlichte Inhalt bei den Arabern starkes Aufsehen erregte. Die Zionistenmehrheit bezeichnet Großmanns Vorgehen als Vertrauensbruch und Verrat der jüdischen Sache aus eigensüchtigen Zielen.

Zur Richtigstellung!

Seit einiger Zeit tauchten in der polnischen Presse Behauptungen über das angebliche Verschwinden von in Danzig lebenden Polen auf deutschem Reichsgebiet auf. In diesem Zusammenhang wurden schwerste Verdächtigungen ausgesprochen. Warschauer amtliche Stellen haben die Behauptungen nun nachgeprüft, worauf es sich herausstellte, daß sie in zwei Fällen sich als unrichtig erwiesen haben. Die beiden Polen, die die polnische Presse als vermißt meldete, sind inzwischen wohlbehalten von ihrem Urlaub aus Deutschland zurückgekehrt. Zu weiteren fünf Fällen, die von der polnischen Presse gemeldet werden, heißt es, daß die amtlichen Erklärungen noch nicht abgeschlossen sind.

Ferner hatte die polnische Presse in der letzten Zeit die Behauptung verbreitet, daß die Gräfin Wielopolska unter schwerem Verdacht in Berlin verhaftet und — wie einige Blätter sogar vermuteten — bereits hingerichtet sei. Die Nachricht über die angebliche Hinrichtung hat sich als ein leeres Gerücht erwiesen. Nach einer Meldung der Lodzer „Freien Presse" sind die deutschen Untersuchungsbehörden, laut Mitteilungen des Anwalts der Gräfin, bereit, sie auf freien Fuß zu setzen, allerdings nach Hinterlegung der in solchen Fällen üblichen Kaution.

Der Krakauer „IKC", bekanntlich ein Blatt, das sich wegen seiner deutschfeindlichen Einstellung bereits einen zweifelhaften Ruhm erworben hat, nutzt diese Falschmeldungen der polnischen Presse zu einer Stimmungmache gegen das Reich aus, indem er sich bemüßigt fühlt, die Polen vor Reisen nach Deutschland zu warnen. Es ist kennzeichnend für den mangelnden Willen in der polnischen Presse, sich zumindest einer sachlichen Berichterstattung gegenüber Deutschland zu befleißigen, wenn eine Reihe von Blättern diese gehässigen Forderungen des „IKC" nachdruckt.

Einer der Verhafteten freigelassen

Unterhörte Ausbrüche des „Kurier Poranny"

Wie wir erfahren, ist der im Zusammenhang mit den Verhaftungen in der „Kattowitzer Zeitung" ebenfalls festgenommene Verlagsangestellte inzwischen wieder freigelassen worden. Direktor Kriedte, Hauptschriftleiter Heinz Weber und Schriftleiter Kostka befinden sich immer noch in Haft.

Die deutschen Tageszeitungen in Oberschlesien, darunter auch die „Kattowitzer Zeitung", erschienen am Freitag mit großen weißen Flecken. Auch eine Reihe polnischer Zeitungen ist in Oberschlesien beschlagnahmt worden. Die Warschauer Presse dagegen berichtet weiter über den Fall, wobei sich ganz besonders der „Kurier Poranny" hervortut. Er spricht zunächst die Vermutung aus, daß es zu einer dauernden Schließung der „K. Z." kommen werde, und setzt dann seine gehässigen Bemerkungen fort, indem er seiner Zufriedenheit darüber Ausdruck gibt, daß damit die „Kattowitzer Zeitung" endlich aufhören würde, zu existieren und „nicht mehr das Gift des Hasses in die Herzen der deutschen Minderheit träufeln würde, der es bestimmt sei, polnisches Brot zu essen" (!!).

148000 gegen 40000 Freiwillige!

Aufschlußreiche Zahlen über die militärische Hilfe für Valencia

Italien gibt die Zahl seiner Freiwilligen amtlich bekannt

San Sebastian, 25. Oktober. Die in San Sebastian erscheinende Zeitung „El Diario Vasco" bringt eine Aufstellung, die sich mit der Frage der ausländischen Freiwilligen befaßt. Der Artikel erinnert daran, daß von September 1936 bis Mai 1937 über Portbou-Cerbère 60 000 Ausländer nach Sowjetspanien gekommen sind, die in Albacete ausgestattet und gedrillt wurden. In Albacete arbeitete außerdem eine von Ausländern geführte „Generalstabsschule", die Stabsoffiziere für die Bolschewisten ausbildete. Zu Beginn dieses Jahres wurden 40 000 ausländische Freiwillige bewaffnet, ausgerüstet und zu militärischen Kampfeinheiten zusammengefaßt.

Insgesamt befanden sich zu Beginn 1937 im bolschewistischen Teil Spaniens 90 000 Ausländer an den Fronten sowie 58 000 in Reserve, so daß der Valencia-Ausschuß über ein militärische Hilfe von 148 000 Ausländern verfügte. Dazu kommt, daß der Oberbefehl aller internationalen Brigaden in den Händen sowjetrussischer Offiziere liegt.

Um Herkunft und Nationalität der ausländischen Hilfsstreitkräfte zu maskieren, bildete das bolschewistische Oberkommando später sogenannte „gemischte Brigaden", in die einige wenige Spanier eingereiht wurden. Noch nicht zahlenmäßig erfaßt ist hier die ausländische Hilfe durch Lieferung von Kriegsmaterial, insbesondere aus Sowjetrußland, Mexiko und Frankreich.

Rom, 25. Oktober. Die italienischen Botschaften in Paris und London haben nach einer Meldung der Agenzia Stefani den Auftrag erhalten, den Regierungen Frankreichs und Englands amtlich davon Mitteilung zu machen, daß die italienischen Freiwilligen in Spanien rund 40000 Mann zählen. Wer das Gegenteil behauptet, so heißt es, spreche bewußt eine Lüge aus. Bekanntlich hat bereits vor kurzem die „Informazione Diplomatica" eine entsprechende Verlautbarung herausgegeben, die nun durch die amtliche Erklärung an die Regierungen in Paris und London erhärtet wird. **Nach diesem Schritt der italienischen Regierung erwartet Italien, daß nunmehr auch die übrigen Regierungen mit der gleichen verpflichtenden Genauigkeit die Zahl ihrer Staatsangehörigen angeben, die auf der Seite der Bolschewisten kämpfen.**

Danziger NSDAP gegen Scheibenstürmer

Danzig, 25. Oktober. Am Sonnabend sind in Danzig, meist in den Straßen der Altstadt, in ungefähr 20 der vorhandenen rund 300 jüdischen Ladengeschäften die Schaufenster eingeschlagen worden. Die NSDAP gibt zu diesen Zwischenfällen die Erklärung ab, daß sie mit diesen Ausschreitungen nichts zu tun hat. Sie hält es — wie das Gaupresseamt mitteilt — eigentlich für überflüssig, darauf hinzuweisen, daß ihre Mittel gegen den vorhandenen starken jüdischen Einfluß in der Danziger Geschäftswelt andere sein würden, als das Einschlagen von Schaufensterscheiben, die in den meisten Fällen die Hausbesitzer und die Versicherungsgesellschaften zu bezahlen haben. Die NSDAP mißbilligt deshalb die kindischen Ausschreitungen und hält es für notwendig, daß die gefaßten Täter, die übrigens nachweislich nicht Mitglieder der NSDAP sind, exemplarisch bestraft werden. Im übrigen weist die NSDAP darauf hin, daß sie durch den zuständigen Kreisleiter am Sonnabend in öffentlichen Reden diesen vorhin gekennzeichneten Standpunkt bekanntgegeben hat. Die amtlichen Feststellungen haben ergeben, daß bei den Zwischenfällen nur Schaufensterscheiben zerschlagen wurden, Personen jedoch in keinem Falle angegangen oder gar verletzt worden sind.

Italien lehnt neue Zugeständnisse ab

Nächste Nichteinmischungs-Sitzung am Dienstag nachmittag — Rege Diplomaten-Tätigkeit in Paris

London, 25. Oktober. Der französische Botschafter Corbin hat sich über das Wochenende nach Paris begeben, um dort Besprechungen mit dem französischen Außenminister Delbos über die Nichteinmischungsfrage zu haben. Wie verlautet, ist die französische Regierung bereit, den Vorschlag der symbolischen Zurückziehung von Freiwilligen fallenzulassen, falls es sich als unmöglich erweist, über diese Maßnahme ein Uebereinkommen zu erzielen. Im übrigen scheint man in französischen Kreisen keineswegs der Ansicht zu sein, daß die Schwierigkeiten für eine Einigung unüberwindbar sind.

Die nächste Sitzung des Nichteinmischungsausschusses ist auf Dienstag nachmittag verschoben worden, um den Regierungen zu ihrer Stellungnahme zu den letzten Vorschlägen etwas mehr Zeit als ursprünglich vorgesehen. zu lassen. Voraussichtlich wird Außenminister Eden wieder auf der nächsten Sitzung den Vorsitz führen.

Bei der Besprechung der Nichteinmischungsfrage betont das halbamtliche „Giornale d'Italia", man könne nicht allein von Italien Beweise des guten Willens verlangen. Es sei jetzt Sache der Staaten, die sich schon lange durch ihre Intransigenz und Polemik auszeichneten, einen aktiven Beitrag zur Zusammenarbeit zu geben. Man sollte die Arbeiten des Nichteinmischungsausschusses vor den üblichen Sabotageversuchen schützen, um so mehr, als die ausgelegten Minen noch gar nicht alle losgegangen seien. Vor allem hätte es jetzt an Sowjetrußland gelegen, seinen guten Willen zu beweisen. Dieser Beweis sei aber nicht nur ausgeblieben, sondern sogar verächtlich zurückgewiesen worden.

Diese negative Intransigenz Sowjetrußlands werde natürlich auch von Valencia eingehalten werden, an das sich der Nichteinmischungsausschuß ebenfalls jetzt wenden sollte, obwohl man kaum noch von einer „Autonomie" Valencias sprechen könne. Das halbamtliche Blatt meint schließlich, man hätte eigentlich erwarten dürfen, daß die verantwortlichen Regierungen sich in London nicht mit Schweigen und erhabenen Worten zu dem neuesten sowjetrussischen Sabotagemanöver hergeben würden, mit dem noch einmal das Schicksal des englischen Planes und der europäischen Zusammenarbeit in Frage gestellt werde.

Mit Bedauern müsse man feststellen, daß, abgesehen von Italien, Deutschland und Portugal, niemand den sowjetspanischen Manövern Einhalt gebiete. Im übrigen betont die italienische Presse übereinstimmend, wie verkehrt und irrig die Annahme sei, daß Italien noch weitere wesentliche Zugeständnisse machen könne.

Ganz allgemein wird in der italienischen Presse, aber auch in italienischen politischen Kreisen die Entwicklung in London mit wachsender Skepsis beurteilt. Immer deutlicher wird der Vermutung Ausdruck gegeben, daß in London einzig und allein nach einer Vereinbarung gesucht werde, die den Sieg von Rotspanien ermöglichen könnte. Sollte sich diese Vermutung bestätigen, so würde Italien, wie hinzugefügt wird, seine völlige Handlungsfreiheit zurückgewinnen.

Für die Londoner Presse sind die italienischen Erklärungen zu der Entwicklung der Dinge im Nichteinmischungsausschuß das große Ereignis. Die Blätter melden auf der ersten Seite in großen Ueberschriften, daß Italien keine weiteren Konzessionen machen werde.

Die Pariser Presse widmet den bevorstehenden Londoner Verhandlungen weiterhin ihre Aufmerksamkeit. Dabei verweisen die Blätter vor allem auf die Besprechungen, die der französische Außenminister Delbos am Sonnabend mit dem englischen Botschafter in Paris und anschließend mit dem französischen Botschafter in London Corbin gehabt hat, der nach Paris gekommen war, um die französische Regierung über die Londoner Verhandlungen zu unterrichten und neue Richtlinien für ihre Fortsetzung zu erbitten. Außenminister Delbos hatte eine lange Aussprache mit dem Botschafter Corbin, der eine Reihe höherer Beamten des Quai d'Orsay beiwohnten. Ueber den Inhalt dieser Unterredungen und über die dem Botschafter erteilten Richtlinien ist bisher nichts bekanntgegeben worden. Aus der Stellungnahme der großen Informationsblätter läßt sich jedoch entnehmen, daß sie von dem Wunsche diktiert sind, in London baldmöglichst eine Einigung herbeizuführen.

Negrin fürchtet Durchbruch bei Madrid

Am Sonnabend 15000 Gefangene in Asturien

San Sebastian, 25. Oktober. Die Oberhäuptlinge Negrin und Companys tauchten dieser Tage überraschend in Madrid auf. Bei dieser Gelegenheit hielt Negrin eine Rundfunkrede, in der er meinte, daß der Endkampf trotz der erlittenen Niederlagen doch zugunsten Valencias entschieden werden werde. Wirksame Hilfe, wie sie einige befreundete Länder leisteten, tue jedoch not. **Weiter erklärte Negrin, daß die Regierung sich mit der Frage der „Zwangsevakuierung" Madrids befasse, da es unmöglich sei, die Stadt den Winter über mit genügend Lebensmitteln zu versehen, besonders dann nicht, wenn die Nationalen die Verbindung mit Valencia an irgendeiner Stelle unterbrächen.**

Ein auf abenteuerliche Weise der roten Herrschaft entronnener Spanier berichtet, daß es in der Delicias-Allee in Madrid eine Tscheka der Kommunistischen Partei gebe, in der ein Chinese die wegen nationaler Gesinnung verdächtigen Personen zu Aussagen und Geständnissen zwinge und dabei **grausame asiatische Erpressungsmethoden** anwendet.

Der nationale Heeresbericht vom Sonnabend meldet: Asturien: Motorisierte Abteilungen durcheilen Asturien, stellen überall die Straßenverbindungen wieder her und führen in der ganzen Provinz die Säuberungsaktion durch. Die Zahl der Gefangenen und Ueberläufer betrug am Sonnabend allein 15 000. Unter dem Kriegsmaterial befinden sich zwölf Jagdflugzeuge, ein Depot Fliegerbomben, elf Lastwagen, davon acht mit Kriegsmaterial, zwölf Geschütze und ein Eisenbahnzug mit Kriegsmaterial. An anderen Abschnitten sind 16 000 Kilo Stoffe, 900 Tonnen Mehl und 100 Tonnen Zucker gefunden worden, weiter zwei 15,24-Zentimeter-, zwei 10,1-Zentimeter-, sieben 7,5-Zentimeter-Geschütze, zwei 5,7-Zentimeter-Luftabwehrgeschütze, sechs Tanks und mehrere Munitionslager.

Luftwaffe: Gestern wurde der Hafen Tarragona von unseren Fliegern bombardiert und ein feindliches Jagdflugzeug abgeschossen, ein weiteres feindliches Flugzeug wurde schwer beschädigt. Ferner bombardierten unsere Flieger drei bolschewistische Handelsschiffe bei San Feliu (Provinz Gerona), von denen eines unterging. Die Besatzung verließ vorher das Schiff.

Die Japaner weiter erfolgreich

Große Kriegsbeute an der Pinghan-Front

Peiping, 25. Oktober. Die japanischen Truppen in Nordchina haben an den verschiedenen Fronten ihren erfolgreichen Vormarsch weiter fortgesetzt. An der Tsinpu-Front konnte ein japanischer Panzerzug bis einen Kilometer vor die Stadt Yutscheng in der Provinz Schantung vordringen, während andere japanische Abteilungen die Stadt Linghsien östlich der Bahnlinie besetzten.

An der Pinghan-Front dringen die japanischen Truppen in südlicher Richtung langsam in die Provinz Honan ein. Sie erbeuteten an der Eisenbahnbrücke von Tschangho 14 Geschütze, 3000 Gewehre, einen militärischen Hilfszug und mehr als 2000 Maultierkarren mit Kriegsmaterial.

An der Schanghai-Front war am Sonntag im Abschnitt Liuhang eine rege Gefechtstätigkeit zu beobachten. Die Japaner schoben ihre Linien bis zu dem Wasserlauf einen Kilometer nördlich der Straße Taschang—Nansiang vor. Sie beherrschen damit diese Hauptverbindungslinie, die für die chinesischen Truppen, die im östlichen Bogen um Kiangwan herum stehen, von großer Bedeutung ist. Die Chinesen geben zu, daß sie ihre Linien von der Ostseite der Rennbahn bis nach dem Dorf Kiangwu zurückgenommen haben, womit auch eine Zurücknahme der Linien nördlich und südlich von Kiangwan verbunden war.

Für Frieden und Verständigung

Deutsche Frontkämpfer in Frankreich

Am Sonntag trafen in Erwiderung des Besuchs der französischen Frontkämpfer in Freiburg 1500 deutsche Frontkämpfer unter Führung des Reichskriegsopferführers Oberlindober in Besançon ein. 50 Hakenkreuzfahnen vereinigten sich vor dem Bahnhof mit 50 Blau-Weiß-Roten Fahnen und nahmen vor dem Gefallenendenkmal Aufstellung.

Die deutschen Frontkämpfer legten am französischen Gefallenenmal einen Kranz nieder. Anschließend fand auf dem alten Marsfelde eine Kundgebung statt. Der Vorsitzende der französischen Frontkämpfervereinigung der Franche-Comté, Maitre, sprach als Gastgeber Begrüßungsworte. Dann sprachen der Vorsitzende der Frontkämpfervereinigung Union Fédéral, Pichot, und der Reichskriegsopferführer, Oberlindober.

Henry Pichot sagte unter anderem: Unsere Vaterländer sind benachbart; die Natur hat uns dazu bestimmt, Seite an Seite zu leben; sie hat uns nicht dazu verurteilt, uns miteinander zu schlagen und zu vernichten. Wir können frei über unser gemeinsames Schicksal entscheiden

Leidenschaftlich wünschen unsere beiden Völker den Frieden. Wir Frontkämpfer sind die qualifizierten Wortführer und hartnäckigen Verfechter dieses Wunsches nach Frieden und Versöhnung.

Ihm antwortete der Reichskriegsopferführer u. a.: Zum ersten Male seit langer Zeit haben deutsche Frontsoldaten in so großer Zahl die französische Grenze überschritten, um dieses Mal auf einem anderen Schlachtfeld zu kämpfen, auf dem Schlachtfeld der gegenseitigen Verständigung. Unser Frontkamerad und Führer hat wiederholt, und zwar erst vor einigen Tagen wiederum an Belgien, der Welt und speziell seinen europäischen Nachbarn Frieden und Verständigung angeboten. Die Toten werden es zweifellos begrüßen, wenn ihre überlebenden Kameraden sich an ihren Gräbern und an den zu ihren Ehren errichteten Denkmälern die Hand reichen mit dem Gelöbnis friedlicher Zusammenarbeit.

In deutscher und französischer Sprache wiederholten dann die deutschen und französischen Frontkämpfer den Friedensschwur von Verdun, der lautet „Diejenigen, die hier und anderswo ruhen, sind in den Frieden der Toten eingegangen, um den Frieden der Lebenden zu begründen. Es wäre ein schändliches Verbrechen jemals das wieder zuzulassen, was diese Toten verdammt haben, deshalb schwören wir den heiligen Eid, daß wir den Frieden, den wir ihrem Opfer danken, [illegible]en und erhalten wollen."

Politische Nachrichten aus Polen

Tagung des polnischen Episkopats. Am 15. Dezember wird eine allgemeine Konferenz des polnischen Episkopats stattfinden. Auf der Konferenz werden die Statuten der Landessynode verkündet werden, die im vergangenen Jahre in Tschenstochau stattfand. Die Statuten der polnischen Synode wurden letzthin durch den Apostolischen Stuhl bestätigt. Die Statuten werden gleichzeitig in lateinischer und polnischer Sprache erscheinen.

Haussuchung in der Volkspartei. Im Büro der Hauptverwaltung der Volkspartei, und zwar in der Schriftleitung des Organs der Partei, „Zielony Sztandar", wurde eine Haussuchung durchgeführt. Ein Teil der Dokumente wurde in einen Schrank verschlossen und der Schrank versiegelt. Die Angelegenheit ist dem Untersuchungsrichter für besondere Angelegenheiten übergeben worden.

In Kürze

Der Herzog von Windsor abgereist. Am Sonnabend abend kurz nach 22 Uhr hat das Herzogspaar von Windsor mit dem fahrplanmäßigen Nachtschnellzuge München verlassen, um sich bis zum Beginn der Amerikareise nach Paris zu begeben.

In der Maur aus dem Gefängnis entlassen. Wie der „Westdeutsche Beobachter" aus Wien erfährt, ist sein Wiener Vertreter In der Maur am Freitagabend aus dem Gefängnis entlassen worden. In der Maur erhielt von der Bundespolizei eine Arreststrafe von 14 Tagen mit einmonatigem Aufschub wegen seines schlechten Gesundheitszustandes. Die Bundespolizei gibt dafür die seltsame Begründung, „er solle mit Ausländern im Sinne der nationalsozialistischen Idee Gespräche geführt haben".

Der König von Griechenland nach Rom, Paris und London

Athen, 25. Oktober. König Georg II. von Griechenland tritt am 29. Oktober eine Reise nach Westeuropa an, auf der er Rom, Paris und London besuchen wird. Die Reise, die bis Ende November dauern soll, trägt keinen offiziellen Charakter, wird aber Gelegenheit geben, mit den Staatsoberhäuptern Fühlung zu nehmen.

Prager Furcht

Zu Verhandlungen des tschechischen Ministerrats am Freitag wird von gut unterrichteter Seite mitgeteilt, daß sich die Regierung bei den Verhandlungen über „die kürzlichen Ausschreitungen bei Wahlagitationen" entschlossen habe, das Datum für die Gemeindewahlen, das für den 14. November festgesetzt war, auf später zu verlegen. Es handelt sich um die Wahlen in etwa 500 Gemeinden, von denen gegen 100 eine starke deutsche Bevölkerung haben. Da sich die Regierung schon vor den Ferien entschlossen gehabt hätte, die Wahlen „des politischen Charakters zu entkleiden", handle sie also, wie es weiter heißt, „angesichts der Ereignisse" vollkommen konsequent, wenn sie heute beschlossen habe, bis auf weiteres sämtliche politischen Wahlmanifestationen und Versammlungen zu verbieten (!).

Die Regierung hat auch über die Angelegenheit der SDP K. H. Frank verhandelt und beschlossen, daß sich mit dieser Angelegenheit der Immunitätsausschuß des Abgeordnetenhauses beschäftigen wird.

Militärregierung in Ecuador

Quito (Ecuador), 25. Oktober. Am Sonnabend vormittag trat Staatspräsident Paez zurück, nachdem die Armee die Regierungsgewalt an sich gerissen hatte. Der bisherige Kriegsminister, General Alberto Enriquez, hat die Staatsleitung übernommen. Außenminister der neuen Regierung ist Carlos Manuel Larrea. Die Nationalversammlung ist aufgelöst worden

Tod eines nationalsozialistischen Kämpfers

Ein langjähriger Mitarbeiter des „Völkischen Beobachters", Rittmeister a. D. SS-Hauptsturmführer Roland E. Strunk, ist aus einem Leben der Arbeit und des Kampfes herausgerissen worden.

Von seiner letzten großen Indienreise im Dienste des „Völkischen Beobachters" und im Anschluß daran aus den Wehrmachtsmanövern zurückgekehrt, wurde er ohne sein Verschulden in eine Lage gestellt, die ihn nach überkommenen Ehrauffassungen veranlaßte, dem Verletzer seiner und seiner Familie Ehre mit der Waffe in der Hand entgegenzutreten. In Verteidigung seiner und seiner Familie Ehre ist Roland E. Strunk ein Opfer eines von ihm für notwendig erachteten Zweikampfes geworden.

In ungezählten Massenversammlungen hat Strunk nach seinem wiederholten Einsatz an den Fronten in Spanien der deutschen Oeffentlichkeit das wahre Gesicht des Bolschewismus gezeigt.

Holsti bei Neurath

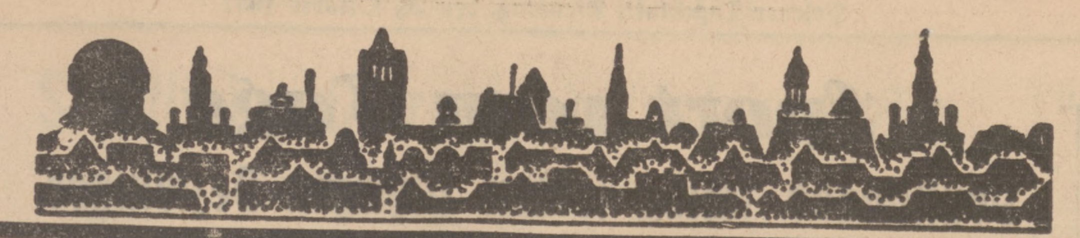
Berlin, 25. Oktober. Am Sonnabend mittag stattete der finnische Außenminister Holsti dem Reichsminister des Auswärtigen, Freiherrn von Neurath, einen Besuch ab, der Gelegenheit zu einem Meinungsaustausch über die allgemeine politische Lage und die die beiden Länder besonders interessierenden Fragen gab. Im Anschluß an die Aussprache gaben der Reichsminister und Freifrau von Neurath zu Ehren des finnischen Gastes ein Frühstück.

Am Nachmittag legte Minister Holsti in Begleitung der Herren der finnischen Gesandtschaft am Ehrenmal einen Kranz nieder. Er wurde am Ehrenmal von dem Vertreter des Reichskriegsministeriums, Major von Mellenthin, und Herren des Auswärtigen Amtes begrüßt.

Bolschewistischer Mordverband in Paris?

Paris, 25. Oktober. Die Polizei hat eine umfassende Haussuchung am Sitz des Verbandes der Freunde Sowjetrußlands vorgenommen und zahlreiche Schriftstücke, Namenslisten, Rundschreiben usw. beschlagnahmt. Es steht fest, daß dieser Verband, der in engster Zusammenarbeit mit der Sowjetbotschaft gestanden haben dürfte, nicht nur Russen für die rotspanische Miliz angeworben und nach Spanien abgeschoben hat. Die Haussuchung soll mit der Untersuchung über den von GPU.-Agenten vorgenommenen Mord an ihrem ehemaligen Mitarbeiter Reiß zusammenhängen. Augenscheinlich führen verdächtige Spuren dieses Verbrechens zu Mitgliedern des Verbandes der Freunde Sowjetrußlands. Es werden auch Vermutungen laut, daß der vor längerer Zeit erfolgte Diebstahl des Archivs Trotzkis und die Ermordung Navaschins mit der Tätigkeit dieses Verbandes in Beziehung gebracht werden können.

Botschafter von Ribbentrop von Rom abgereist. Botschafter von Ribbentrop hat am Sonntag vormittag Rom verlassen und sich nach Berlin begeben.

Aus Stadt  und Land

Stadt Posen

Montag, den 25. Oktober

Dienstag: Sonnenaufgang 6.35, Sonnenuntergang 16.38; Mondaufgang 21.36, Monduntergang 12.38.

Wasserstand der Warthe am 25. Oktober — 0,05 Meter.

Wettervorhersage für Dienstag, 26. Oktober: Nachts Bewölkungsaufzug, nachfolgend etwas Regen, später wieder aufreißende Bewölkung; mäßige Winde anfangs aus Süd, später aus Südwest. Temperaturen im ganzen wenig verändert.

Teatr Wielki

Montag: Geschlossen.
Dienstag: Eröffnungs-Sinfoniekonzert (Solist Emil v. Sauer)
Mittwoch: „Die Fledermaus"
Donnerstag: „Cavalleria rusticana" u. „Bajazzo"
Freitag: „Der Zigeunerbaron"
Sonnabend: „Boheme"

Kinos:

Apollo: „Helden des Meeres"
Gwiazda: „Das Mädchen vom Prater" (Deutsch)
Metropolis: „Das Schloß der Geheimnisse"
Sfinks: „Liebe im Walzertakt"
Słońce: „Die Geschichte einer Nacht"
Wilsona: „Die diplomatische Frau" (Poln.)

Wichtige Fernsprechstellen

Fernamt 00, Auskunft 09, Aufsicht 49 28, Zeitansager 07, Rettungsbereitschaften 66 66 und 55 55, Diakonissenhaus 63 89.

Zur „Heilung" des Stadtstadions

Mit einem Kostenaufwand von etwa 2 000 000 Zloty war ans Anlaß der Landesausstellung das Städtische Stadion mit einem Fassungsvermögen von etwa 30 000 Zuschauern erbaut worden. Mehr als sechs Jahre hatte es dem Sport gedient, bis dann plötzlich der Augenblick kam, wo man es wegen Einsturzgefahr polizeilich schließen mußte. Eine offizielle Erklärung der Stadtbehörde darüber, daß das Grundwasser die Betonpfeiler zerfresse, befriedigte die Einwohner Posens nicht. Es hagelte Vorwürfe gegen die verantwortlichen Bauleiter. Monate vergingen, bis nun wieder ein von bestimmter Seite unternommener Feldzug den Magistrat veranlaßt hat, sich mit der Angelegenheit gründlicher zu beschäftigen. Der Plan chemischer Einspritzungen, der letztens auftauchte, wurde fallen gelassen, weil angeblich die Zusammensetzung des Grundwassers seine Durchführung unmöglich macht. Jetzt heißt es, daß der Magistrat demnächst nach einem anderen Plan, in dem man ein geeignetes Heilmittel sieht, an die Wiederherstellung der Fundamente des Stadions herantreten werde. Das soll etwa 300 000 Zloty kosten. **Hoffen wir, daß bis zum Beginn der nächstjährigen Freiluftsaison der „Patient" tatsächlich gesundet. Die Sportler würden es alle sehr begrüßen.**

Letzte Ruderschläge

Bei herrlichem Herbstwetter beschloß gestern der Posener Ruderverein **Germania** seine diesjährige Rudersaison mit einem Stafettenrudern über 12 Kilometer gegen die Sportgruppe „S", das er nach hartem Kampfe mit einem Vorsprung von 28 Sekunden zu seinen Gunsten entscheiden konnte. Anschließend versammelten sich Gäste und Mitglieder zu gemeinsamer Kaffeetafel. Es folgte darauf die Verteilung der Kilometerpreise, die folgenden Herren ausgehändigt wurden: Hans Joachim Büngener mit 1328,4 Kilometer, Friedrich Sültemeyer mit 1228,4 Kilometer. Ferner wurden nachstehenden Damen Preise überreicht: Edeltraut Fischer mit 975,8 Kilometer, Lieselotte Gerbstädt mit 779,8 Kilometer, Erna Laufer mit 753,4 Kilometer. Der Rest des Tages war dem Tanz gewidmet und hielt alle Beteiligten in froher Stimmung bis gegen Mitternacht zusammen.

Gewinne der Staatslotterie

(Ohne Gewähr)

Am dritten Ziehungstage der 1. Klasse der 40. Staatslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

5000 Zł.: Nr. 37 156.
2000 Zł.: Nr. 25 264, 25 787.
1000 Zł.: Nr. 6923, 52 578. 49 046, 113 124, 131 156, 187 129, 189 069.

Nachmittagsziehung:

20 000 Zł.: Nr. 184 709.
10 000 Zł.: Nr. 11 913, 122 728.
5000 Zł.: Nr. 115 149.
1000 Zł.: Nr. 9962, 108 016, 118 166, 154 662.

Vor der Kirchlichen Woche

Erfreuliche Teilnehmerzahlen

Die Sorge, daß die Abgelegenheit von Lissa im südwestlichen Zipfel des Landes die Anmeldungen zur Kirchlichen Woche ungünstig beeinflussen würden, hat sich erfreulicherweise als grundlos erwiesen. Die von den Lissaer Gemeinden in echter Gastfreundschaft reichlich angebotenen Quartiere werden nach dem bisherigen Stande der Meldungen voll ausgenutzt. Dazu kommen die Besucher aus der Umgegend, die am gleichen Tage wieder nach Hause fahren können und kein Uebernachtungsquartier brauchen. Selbstverständlich sind die drei Tage, Männer-, Frauen- und Jugendtag, nicht so scharf voneinander abgegrenzt, daß nicht auch Männer und Frauen am Jugendtag teilnehmen könnten und umgekehrt. Die Beteiligung an der ganzen Kirchlichen Woche vermittelt ja erst den rechten bleibenden Eindruck. Der Einreise der Redner aus dem Auslande stehen keine Schwierigkeiten im Wege. Es werden erwartet Pfarrer Dr. Wenzel aus Lichterfelde, der die Volksmissionsvorträge übernommen hat, und Pfarrer Eggarter aus Ruzenmoos-Oberösterreich, der den Vortrag am Frauentage hält und im Jugendgottesdienst predigt. Erhofft wird auch die Erteilung der Fahrpreisermäßigung, die manch einem im Blick auf die verbilligte Rückreise den Entschluß zur Teilnahme erleichtert.

pz.

Wir beginnen morgen mit unserem neuen Roman

„Ines und der Fremde"

von A. v. Sazenhofen.

Im Mittelpunkt der außerordentlich spannenden Handlung steht der Erbe eines Majorats, der während des Weltkrieges in Polen gefallen sein soll. Sein Bruder läßt die Gebeine des angeblich Gefallenen nach der Heimat überführen und in der Familiengruft beisetzen. In Wirklichkeit lebt aber Graf Dieter, und zwar in jahrelanger Kriegsgefangenschaft in Sibirien. Als unerkannter Flüchtling mit den Papieren eines anderen Gefangenen sieht er die Heimat wieder und geht als Verwalter auf sein väterliches Gut. Das enge Beisammensein bringt es mit sich, daß Bruder Dieters ehemalige Braut durch manche Eigenheiten im Wesen dieses Fremden an den verschollenen Dieter erinnern. Das führt zu einer ganzen Reihe seelischer und auch äußerer Konflikte. Eine dramatische Erkennungsszene steht am Schluß der packenden Handlung.

„Posener Tageblatt"
Feuilleton-Schriftleitung.

Mietssenkung wird verlängert

Mit dem 30. November verlieren die 15prozentige Mietssenkung der Ein- und Zweizimmerwohnungen und die 10prozentige Senkung für größere Wohnungen die Rechtskraft. Wie die polnische Presse berichtet, ist gegenwärtig ein Entwurf einer Aenderung des Mieterschutzgesetzes in Vorbereitung, durch den dieser Termin um weitere vier Monate, das heißt bis zum 31. März 1938, verlängert werden soll.

Tod des Kreisstarosten

Am Sonntag starb plötzlich an einem Herzschlag der Posener Kreisstarost Dr. Zbigniew **Jerzykowski**, der seit dem Jahre 1930 seinen Posten bekleidete. Der Verstorbene war auch Vorsitzender des Starostenverbandes der Posener Wojewodschaft und Mitglied des Wojewodschaftslandtages. Für besondere Verdienste waren ihm der Orden „Polonia Restituta" und das Goldene Unabhängigkeitskreuz verliehen worden.

Die Empfänge beim Wojewoden. Das Sekretariat des Posener Wojewoden gibt bekannt, daß es in Anbetracht der großen Zahl von Personen, die vom Wojewoden empfangen werden wollen, zur Vermeidung von Zeitversäumnissen ratsam ist, sich persönlich oder telephonisch im Sekretariat mindestens einen Tag vor der gewünschten Audienz zu melden.

Ernennung. Der Direktor des Städtischen Steueramtes, Franciszek Baranowski, ist zum Leiter der Steuerabteilung des Magistrats ernannt worden. Herr Baranowski ist in Sportkreisen als früherer Vorsitzender des Boxverbandes bekannt.

Gegen die Bahnbeschädigungen. Da in letzter Zeit Eisenbahneinrichtungen durch Kinder, die sich ohne Aufsicht an den Bahngeleisen aufhalten, immer häufiger beschädigt worden sind, hat der Innenminister allen Wojewoden und Starosten aufgetragen, energische Gegenmaßnahmen zu treffen. Durch solche Beschädigungen werden oft Betriebsstörungen oder gar Unfälle hervorgerufen. Sind unmündige Kinder die Urheber, dann sollen nicht nur sie, sondern auch ihre Eltern oder Vormünder wegen mangelnder Aufsicht zur Verantwortung gezogen werden.

Lebensgefährlich verletzt. An der Ecke Marszałka Focha und Al. Hetmańska wurde der 71jährige Józef Żurkowski von einem Motorrad überfahren. Er wurde dabei lebensgefährlich verletzt ins Stadtkrankenhaus gebracht.

Bei einer Schlägerei in der Małe Garbary wurde Bronisław Pokrywka aus Naramowice so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Aus Posen und Pommerellen

Rawicz (Rawitsch)

— **Fußball.** Am gestrigen Sonntag standen sich die Mannschaften des Sarner Sportvereins und des Kadettenkorps zu einem Wettspiel gegenüber, das auf dem Sportplatz der Kadettenanstalt ausgetragen wurde. Das Spiel endete mit einem Unentschieden 3 : 3.

— **Aus dem Nachbargebiet.** Am Sonntag, 31. Oktober, veranstalten der Guhrauer und der Glogauer Gesangverein im Landhause in **Guhrau** ein gemeinsames Konzert, das abends um 8 Uhr beginnt.

Nowy Tomyśl (Neutomischel)

an. **Dem Gastspiel der „Deutschen Bühne Posen"** am Sonnabend war ein voller und schöner Erfolg beschieden. Der Abend hat so recht gezeigt, wie aufnahmefreudig unsere hiesige deutsche Volksgemeinschaft für alles in kultureller Hinsicht Gebotene ist. Es war ein glücklicher Gedanke des hiesigen Ortsgruppenvorstandes der Deutschen Vereinigung, die Posener Bühne für diesen Abend zu gewinnen. Der große Olejniczaksche Saal war überfüllt; gegen 800 Volksgenossen hatten sich eingefunden, und jeder dürfte auf seine Kosten gekommen sein; denn so viel und ausdauernd ist wohl selten gelacht worden. Das unterhaltsame Stück handelt von einem Chauffeur, der trotz Verbots öfter Leute in seines Herrn Auto mitnimmt und deshalb plötzlich entlassen wird, und einem jungen Mädchen, ebenfalls stellungslos, die beide auf der Suche nach einer Unterkunft sind. Sie entdecken ein verlassenes Landhaus, steigen ein und machen es sich dort bequem. Sie stoßen dort auf einen ebenfalls „schwarz" wohnenden Dichter Anton. Dazu kommen dann der Hausbesitzer, ein Häusermakler, ein Briefträger. Das junge Mädchen bezaubert alle durch ihren Charme, und am Schluß gibt es eine Verlobung. Die Eifersüchteleien der Rivalen schaffen Situationen von überwältigender Komik, und als zum Schluß des Stückes die Losung „Eintritt frei" ertönt, sind alle Knoten glücklich gelöst. Die Spieler entledigten sich ihrer Aufgabe virtuos und waren glänzend aufeinander eingespielt. Der Beifall wollte gar kein Ende nehmen. Nach dem Theater wurde bis in die frühen Morgenstunden flott getanzt.

Wolsztyn (Wollstein)

* **Der letzte Freitag-Wochenmarkt** war wieder außerordentlich gut besucht. Man zahlte für Butter 1,20—1,30, Eier 1,40, Weißkäse 20—30. Obst war sehr teuer; man verlangte für Aepfel bis zu 70, für Birnen bis zu 50 Gr. das Pfund. Gemüse war noch immer reichlich und billig angeboten; den Hauptartikel bildete Weißkraut, für das man 40—50 Gr. je Mandel zahlte.

* **Vorübergehende Schließung eines Weges.** Es wird bekanntgegeben, daß der Weg von Chorzemin nach Mühlenthal (Młyńsko) vom 25. bis 30 Oktober wegen Brückenreparatur in der Neuen Mühle für jeglichen Verkehr geschlossen ist.

Zbąszyń (Bentschen)

Aenderung der Schornsteinfegerbezirke. Von dem bisherigen Schornsteinfegerbezirk Bentschen wurde die Ortschaft Łomnica dem Bezirk Miedzichowo und Jastrzębsko nowe dem Bezirk Neutomischel zugeteilt.

Kiszkowo (Welnau)

wm. **Vom Auto überfahren und schwer verletzt** wurde am Freitag abend der arbeitslose Władysław Majcherowicz, der sich in angetrunkenem Zustande befand. Trotz wiederholter Hupensignale gab er die Chaussee nicht frei, so daß das Auto nicht rechtzeitig zum Stehen gebracht werden konnte. Ein Arzt brachte dem Schwerverletzten die erste Hilfe.

Wyrzysk (Wirsitz)

§ **Auf dem letzten Remontemarkt** waren über 50 Pferde aufgetrieben, von denen elf von der Militärverwaltung angekauft wurden. Ein Pferdepfleger des Gutes Lehmann-Wirsa wurde durch den Hufschlag eines Pferdes verletzt.

Chodzież (Kolmar)

§ **Kreiswegesteuer.** Am 30. November läuft der Termin zur Entrichtung der zweiten Rate der Kreiswegesteuer für 1937/38 ab. Nach diesem Zeitpunkt erfolgt die zwangsweise Einziehung der Rückstände. Landwirte, die Materialien für die Steuer geliefert haben, müssen diese Lieferungen mit dem Kreisausschuß verrechnen.

Szubin (Schubin)

Ungetreuer Wojt vor dem Gericht.

ü. Im hiesigen Burggericht hat am 20. d. Mts. ein aufsehenerregender Prozeß vor der Außenabteilung des Bromberger Bezirksgerichts begonnen. Auf der Anklagebank saß der 21jährige Bronisław **Popiel**, der in den Jahren 1934 bis 1935 kommissarischer Wojt der Landgemeinden Schubin und Królikowo war. Die Anklage legt ihm zur Last, sich während seiner Amtszeit Gemeinde-, sowie öffentliche und private Gelder von insgesamt 3000 Zloty angeeignet zu haben. Ferner soll er eine Reihe

Posener Gerichts-Chronik

Am Freitag fand unter dem Vorsitz des Burgrichters Łuczywek im hiesigen Burggericht ein Zivilprozeß der Frau Wanda **Linke** in Posen, ul Śniadeckich 32, gegen die Eheleute Bolesław und Marta Kędzia, dortselbst wohnhaft, statt. Den Eheleuten Kędzia wurde zum Vorwurf gemacht, daß sie die Kinder der Privatklägerin und diese selbst mit den Worten „deutsche Schweine" beschimpften. Als einmal die Kinder der Frau Linke von den Kindern der Eheleute Kędzia geprügelt wurden, soll Herr Kędzia von der Türschwelle seinen Kindern zugerufen haben: „Prügelt den Hitler!" Frau Marta Kędzia zerbrach einen fingerdicken Stock auf dem Rücken der kleinen Erna Linke. Der ärztliche Befund ergab einige blutunterlaufene Striemen auf dem Rücken des Mädchens. Nach der Beweisaufnahme war die Schuld der Angeklagten Kędzia erwiesen; sie wurde zu einer Gesamtstrafe von drei Wochen Arrest und 30 Zloty Geldstrafe mit zweijähriger Bewährungsfrist verurteilt. Herr Kędzia erhielt den Verweis, fremde Kinder in Zukunft in Ruhe zu lassen. Die Gerichtskosten hat Frau Kędzia zu zahlen.

von Dienstvergehen begangen haben. Vorgeworfen wird ihm ferner, Einnahmen nicht eingetragen, kein Verzeichnis über die telephonischen Gespräche und keine Bücher über den Arbeitsfonds geführt, ohne Vollmacht Wechsel für den Dom Towarowy der Firma Metecki in Bromberg ausgestellt und den Gemeindeschreiber zur Unterschrift und Buchung derselben gezwungen zu haben. Bei Beginn der Verhandlung versuchte der Angeklagte, einen Teil der Schuld auf seine Mitarbeiter zu wälzen. Das Fehlen der Gelder erklärt der Angeklagte damit, daß die entsprechenden Quittungen über die Ausgaben verloren gegangen seien. Im Laufe der Verhandlung wurde durch Zeugenaussagen nachgewiesen, daß er 400 Zl. unterschlagen hat. Am 29. Oktober wird der Prozeß fortgesetzt.

Rogoźno (Rogasen)

Ein falscher Heereslieferant

In den letzten Tagen sind die Landwirte des Kreises Rogasen von einem Manne aufgesucht worden, der sich auf angesehene Rogasener Bürger berief und sich als Kartoffellieferant für das Militär ausgab. Für die von ihm in Empfang genommenen Kartoffeln stellte er Quittungen aus und erklärte den Bauern, daß diese vom Militär ausgelöst werden würden. Einem Bauern kam die ganze Angelegenheit rätselhaft vor, weshalb er die Polizei in Kenntnis setzte. Es gelang, den Betrüger festzunehmen, doch hatte dieser bereits drei Waggons Kartoffeln abtransportieren lassen.

Więcbork (Vandsburg)

Mißglückter Fluchtversuch eines Einbrechers

dtp. Am Freitag nachmittag spielte sich auf dem hiesigen Bahnhof ein aufregender Vorfall ab. Zwei Einbrecher sollten aus dem Konitzer Gefängnis zur Gerichtsverhandlung nach Kempen gebracht werden. Obgleich beide zusammengekettet waren, unternahmen sie einen Fluchtversuch. Die Begleitmannschaft machte von der Waffe Gebrauch und verletzte den einen der Einbrecher so erheblich, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Es handelt sich um einen Herbert Schmidt aus Sazaren, Kreis Wirsitz. Dieser hatte vor einem Jahr auf dem hiesigen Bahnhof einen erfolgreichen Fluchtversuch unternommen, der ihn wahrscheinlich dazu verleitet hatte, auch diesmal sein Heil in der Flucht zu suchen.

Bydgoszcz (Bromberg)

Unbekannter Deutscher tödlich durch Auto verletzt. In Jägerhof (Czyżkówko) stieß am 22. d. Mts. abends in der Nähe der Papierfabrik ein aus einer Nebenstraße kommender Radfahrer mit dem Auto des Grafen Mielżyński-Kurnatowski aus Dębno, Kreis Wirsitz, zusammen, wobei er einen Schädelbruch und einen Bluterguß ins Gehirn erhielt. In bewußtlosem Zustande brachte Graf M. den Verunglückten ins Diakonissenhaus, und unterrichtete von dem Vorfall die Polizei. Der Name des Radfahrers, an dessen Aufkommen gezweifelt wird, ist unbekannt. Er ist ungefähr 55 Jahre alt, ärmlich gekleidet und scheint ein Deutscher zu sein, da man bei ihm einen Zettel fand, auf dem in deutscher Sprache verschiedene Lebensmittel genannt sind, die er in Bromberg kaufen wollte.

Kościerzyna (Berent)

Ihren 80. Geburtstag konnte kürzlich die Witwe Schafferus in Alt-Bukowitz feiern. Die alte Dame ist gesund und rüstig und leitet noch selbst ihre kleine Wirtschaft. Der Posaunenchor brachte ihr am frühen Morgen ein Ständchen dar.

Seekreis

po. **Betrunkener Chauffeur veranlaßt Unglücksfall.** Am Nachmittag fuhr ein Lieferwagen der Firma Anczewski aus Rudnik auf der Danziger Chaussee in der Nähe des Schuppens der M. T. K. mit voller Kraft auf ein mit Gemüse beladenes Zweigespann des Landwirts Otto Nagel aus Wiczlino. Die Deichsel des Fuhrwerks brach hierbei entzwei und das eine Stück drang dem einen Pferde in den Bauch, so daß die Gedärme herausquollen und das bedauernswerte Tier nach kurzer Zeit verendete. Das zweite Pferd, das einen Beinbruch erlitt, mußte getötet werden. Menschen kamen bei diesem Zusammenstoß nicht zu Schaden. Der Chauffeur Wladyslaw Domkowski, welcher angetrunken war und mit übermäßiger Geschwindigkeit fuhr, wurde von der Polizei festgenommen.

Film-Besprechungen

Słońce: „Die Geschichte einer Nacht"

Dieser Sensationsfilm handelt von dem Leiter eines Pariser Lokals, der in einen Scheidungsprozeß verwickelt wird und in Mordverdacht kommt. Der Weg führt ihn über den Ozean nach New York, wo er die geschiedene Frau wiederfindet. Natürlich gibt es einen glücklichen Ausgang der Romanhandlung, die zeigen will, wohin eine krankhafte Eifersucht führen kann. Die Hauptrolle spielt Charles Boyer mit der von ihm gewohnten Sicherheit im Auftreten und einer eigenen Gestaltungskraft. Seine Partnerin ist Jean Arthur, die ihn gut ergänzt. Aus dem unwahrscheinlichen Filmablauf heben sich die Restaurantfragmente und die Bilder vom Schiffszusammenstoß mit einem Eisberg als besondere Zugstücke ab.

Sport vom Tage

Deutschland schlug seinen Olympia-Bezwinger

Vor 100 000 Zuschauern im Olympia-Stadion hat die deutsche Fußball-Nationalmannschaft im 10. Länderkampf gegen Norwegen eine neue Prachtleistung vollbracht. Sie schlug in der von dem Engländer Snape übersichtlich geleiteten und von den Mannschaften ritterlich geführten Auseinandersetzungen eindeutig ihren olympischen Bezwinger. Begeisternd schön war vor allem die erste Halbzeit, in der sich die Deutschen durch zwei Tore des Waldhofer Mittelstürmers Otto Siffling in der 19. und 29. Minute bereits einen klaren Vorsprung verschafften. Dieser wurde nach Seitenwechsel vor allem durch weitere Angriffsfreudigkeit glatt behauptet und auf 3:0 durch einen weiteren Treffer Sifflings ausgedehnt. Dabei blieb es. Die Norweger haben insofern enttäuscht, als sie ihrem sich zeitweise selbst übertreffenden Gegner keine annähernd gleichwertigen Leistungen entgegensetzen konnten. Mit diesem glanzvollen Siege ist die Niederlage der olympischen Zwischenrunde wettgemacht. Der heiße Wunsch der deutschen Fußballfreunde hat schöne Erfüllung gefunden.

Deutsche Handball-Elf unschlagbar

Das in Halle zum Austrag gebrachte 10. Länderspiel im Handball zwischen Deutschland und Oesterreich endete mit einem großartigen Erfolg der deutschen Mannschaft. Deutschlands Handballspieler führten nach der ersten Halbzeit mit 10:0 Toren und gewannen 17:5. Mit dieser überragenden Leistung hat Deutschland einmal mehr bewiesen, daß seine Handball-Elf im Augenblick unschlagbar ist.

AZS wurde Mannschaftsmeister

DSC auf dem dritten Platz

Bei schönem Herbstwetter gaben sich gestern die Leichtathleten von A. Z. S., Warta und D. S. C. im Stadion an der Bukowska das letzte Stelldichein. Der Klub-Dreikampf, der aus sechs technischen Uebungen, drei Staffeln und einem Langstreckenlauf bestand, hätte wirklich eine bessere Organisation verdient, als sie diesmal ihres Amtes waltete. Von einem Kontakt mit dem Publikum war fast gar nichts zu spüren, die einzelnen Wettbewerbe brachten folgende Ergebnisse: **3 mal 1000 Meter:** 1. Warta in 8.44.4 Min., vor A. Z. S. in 8.52.8 und D. S. C. in 8.54. **4 mal 100 Meter:** 1. Warta in 46 Sek. vor O. Z. S. in 47.5 und D. S. C. in 48.5 Sek. **Diskuswerfen:** 1. Turoń (AZS) 40.86, 2. Balcer (AZS) 38.58, 3. Putz (DSC) 30.94, 4. Heerde (DSC) 28.71 Meter. **Kugelstoßen:** 1. Turoń 13.33 Meter; 2. Schmidt P. (AZS) 12.54; 3. Jasiewicz (Warta) 10.64; 4. Thom (DSC) 10.63; 5. Andretzky (DSC) 10.62 Meter. **Stabhochsprung:** 1. Klemczak (AZS) mit 3.50 Meter vor Furowicz (AZS), Małecki und Thamm (Warta), Putz und Trute (DSC). **5000 Meter-Lauf:** 1. Benkowski (AZS) 17.06.4 vor den Wartanern Helak und Maćkowiak. Vierter wurde Maaß (DSC) vor seinem Klubkameraden Mach, der sich von allen überrunden ließ. Rohde wäre mit besserem Erfolg für ihn gelaufen. **Speerwerfen:** 1. Thom (DSC) 51.11 Meter, 2. Turoń (AZS) 47.47, 3. Rejecki (AZS) 47.35; **Hochsprung:** 1. K. Hoffmann (AZS) 1.75 Meter, 2. Schmidt (AZS) 1,70, 3. und 4. Małecki (Warta) und Jacobi (DSC) mit je 1.61 Meter, Thamm (Warta) und Andretzky je 1.56 Meter; **Weitsprung:** 1. Hoffmann 6.78 Meter, 2. Rejecki 6.56 vor Danielewicz (Warta) 6.55, Andretzky 6.46, Jasiewicz 6.35 und Bernhardt 6.33 Meter. Die **4 mal 400 Meter-Stafette** wurde von Warta in 3.42.8 vor AZS 3.44.8 und DSC 3.54.2 gewonnen.

Die Gesamt-Punktwertung nach der finnischen Tabelle ergab 11 840 Punkte für AZS, 10 481 Punkte für Warta und 10 075 Punkte für DSC, dessen Vertreter übrigens neue Klubrekorde im Weitsprung, in der 3 mal 1000-Meter-Staffel und in der 4 mal 400-Meter-Stafette aufstellten.

Rechnet man die vor zwei Wochen in der Vorschlußrunde erzielte Punktzahl hinzu, dann ergibt sich folgendes **Schlußbild** in der Punktwertung: 1. AZS mit 23 756 Punkten, 2. Warta mit 21 354 Punkten, DSC mit 19 885 Punkten.

*

Im Eisenbahnerstadion in Dembsen standen sich am Sonntag KPW und KSM gegenüber. Es siegte KPW mit 9256 gegen 7839 Punkte, die von KSM erzielt wurden. In der Vorschlußrunde hatte KSM die größere Punktzahl erreicht, aber die Summe von Vorschlußrunde und Schlußrunde ergibt eine höhere Punktzahl für KPW, der auf 17 684 Punkte kam und damit Meister der Klasse B wurde, während KSM nur 16 682 Punkte insgesamt erzielte. In die A-Klasse rückt die Eisenbahner-Mannschaft trotzdem nicht auf, weil der Deutsche Sport-Club mehr Punkte erzielte und damit in die vorderste Front eingerückt ist. Ein Erfolg, zu de mer durch zähe Arbeit kam.

Posen stellt den Meister im Rasenhockey

Am Sonnabend und Sonntag wurden in Posen bei sehr günstigem Wetter die Landesmeisterschaften im Rasenhockey ausgetragen. Den Meistertitel errang die Posener Mannschaft „Czarni", die im Endspiel den Posener „WKS." erst nach zweimaliger Verlängerung 2:0 schlagen konnte. „WKS." hatte am Sonnabend gegen die Gnesener Stella unentschieden 1:1 gespielt, und erst ein Nachspiel brachte das entscheidende Tor für die zweite Posener Mannschaft. Die schlesische Mannschaft „K. H. Siemianowice", die einst unschlagbarer Meister war, mußte sich mit dem vierten Platz begnügen. Sie wurde von der Gnesener „Stella" 1:0 geschlagen. Im allgemeinen zeigten alle vier Mannschaften ein ziemlich ausgeglichenes Spiel.

Abstieg der „Garbarnia" besiegelt

Am gestrigen Sonntag wurden drei der noch ausstehenden Ligaspiele ausgetragen. In Posen standen sich Warta und ŁKS gegenüber. Die Grünen hatten die ganze Zeit über eine klare Ueberlegenheit, die zuweilen erdrückend war. Das Schlußergebnis lautete denn auch 7:0 für Warta. ŁKS vermochte nicht einmal den Ehrentreffer zu erzielen. In Lemberg hatte Pogoń die Krakauer „Wisła" zum Gegner und schlug ihn knapp 1:0, womit sie den Abstieg der Krakauer „Garbarnia" besiegelte. Ruch fuhr nach Krakau, um gegen Cracovia zu spielen. Er unterlag dort 2:4 und begrub damit die letzte Aussicht, Meister oder Vizemeister zu werden. Der Titel entscheidet sich jetzt zwischen Cracovia und AKS, der es selbst in der Hand hat, den Meistertitel zu erlangen. Seine letzten Gegner sind Wisła und Pogoń. **Die Posener Warta kann von ihrem vierten Platz nicht mehr verdrängt werden.**

Welt-Dritte begeistert begrüßt

Am Freitag traf Frl. Jędrzejowska, noch auf Krücken gehend, von ihrer Amerikareise in Gdingen ein. Der Empfang war geradezu triumphal. Nicht nur zahlreiche offizielle Persönlichkeiten und Würdenträger, sondern auch viele Sportbegeisterte bereiteten der polnischen Meisterin und einer der besten Tennisspielerinnen der Welt lebhafte Ovationen. Auch in Warschau wurde der Welt-Dritten ein begeisterter Empfang zuteil.

Sport in Kürze

Das internationale Korbballturnier anläßlich der Pariser Weltausstellung brachte den Franzosen den Endsieg vor Lettland, das 25:24 (9:13) geschlagen wurde. Fünf Minuten vor Schluß führten die Letten noch 22:19. Im Kampf um den dritten Platz schlug die Schweiz die Deutschen 40:27. Den fünften Platz belegte Belgien, das die Engländer 19:16 besiegte.

Die Warschauer Mannschaft „Okęcie" trug am Freitag in Kassel ein Treffen gegen den dortigen Boxklub aus und gewann 10:6. Von den einzelnen Kämpfen sei erwähnt, daß Czortek von Stasch nach Punkten geschlagen wurde.

Der Fußball-Länderkampf zwischen Oesterreich und der Tschechoslowakei, der in Prag zum Austrag kam, wurde von den Tschechen 2:1 gewonnen. — Island wurde am Sonnabend von England in Belfast 5:1 geschlagen.

Der polnische Leichtathletik-Verband erhielt am Sonnabend aus Berlin einen Brief, in dem die Austragung des nächsten Länderkampfes zwischen Polen und Deutschland um den Wanderpreis des Außenministers Beck auf den 9. und 10. Juli vorgeschlagen wird.

Schwerer Straßenbahnzusammenstoß bei Wien

In dem jenseits des Donauufers gelegenen Gemeindebezirk Floridsdorf ereignete sich am Sonnabend vormittag auf einer eingleisigen Strecke ein folgenschwerer Straßenbahn-Zusammenstoß. Zwei vollbesetzte Wagen verkeilten sich buchstäblich ineinander. 25 zum größten Teil schwerverletzte Personen wurden aus den Trümmern geborgen. Das Unglück wurde durch den Umstand verursacht, daß ein Straßenbahnwagen bei einer Weiche infolge dichten Laubes, das auf die Schienen gefallen war, ins Rutschen kam und die Weiche überfuhr.

Emil Jannings ernstlich erkältet

Staatsschauspieler Emil Jannings, der sich im Zusammenhang mit der Erstaufführung seines erfolgreichen Films „Der Herrscher" seit einigen Tagen in Stockholm aufhält, ist Sonnabend an einer ernsten Erkältung erkrankt. Da die Aerzte unbedingte Bettruhe verordnet haben, mußte Jannings eine Reihe von Einladungen absagen. Der für Montag mittag anberaumte Empfang beim König Gustav und die Weiterreise nach Oslo und Kopenhagen mußten bis auf weiteres verschoben werden. Nach dem letzten ärztlichen Befund ist der Zustand des Kranken nicht besorgniserregend.

Einspruch gegen Polens Stratosphärenflug

Piccards Vorwürfe unbegründet

Von polnischer Seite wird ein Flug in die Stratosphäre vorbereitet, für den als Startort bereits die Ortschaft Ojców bei Krakau bestimmt worden ist. Die wissenschaftlichen und technischen Vorbereitungsarbeiten liegen in den Händen eines Ausschusses polnischer Fachleute. Gegen diesen Plan hat Prof. Piccard den öffentlichen Vorwurf erhoben, daß man sich hier widerrechtlicherweise seine Ideen aneigne, um eines seiner Vorhaben zu verwirklichen, die er während seines Aufenthaltes in Polen im Jahre 1935 vor einem Kreis polnischer Fachleute skizziert habe. Mit diesem Vorwurf des bekannten Schweizer Professors beschäftigte sich am Freitag abend in einer Sondersitzung der wissenschaftliche Ausschuß für den ersten polnischen Stratosphärenflug. Als Ergebnis dieser Sitzung wird bekanntgegeben, daß die Vorwürfe Piccards **durch nichts begründet und unberechtigt seien.** Die verschiedenen Pläne, die Professor Piccard im Jahre 1935 in Warschau für den Bau eines Stratosphärenballons entwickelt habe, seien von dem polnischen Fachausschuß als undurchführbar abgelehnt worden.

Der Stratosphärenballon werde nun nach ihren Berechnungen gebaut. Er unterscheide sich von dem früheren Ballon nur durch seine Größe und seine charakteristische Haupteigenschaft, die sich aus der besonderen Festigkeit und Leichtigkeit der Hülle ergibt. Dieses Gewebe sei bereits vor dem Warschauer Besuch Prof. Piccards für eine polnische Firma patentiert worden.

Neue Bahnstrecke

Am gestrigen Sonntag ist durch den Verkehrsminister Ulrych die 58 Kilometer lange Bahnlinie Sierpc—Brodnica, durch die der Weg von Lodz nach Gdingen und Danzig verkürzt wird, feierlich eröffnet worden.

Folgenschwerer Streit um ein Kind

Sühne für die blutige Schlägerei in Bralin

Kepno (Kempen)

Vor dem hiesigen Gericht fand die Verhandlung gegen Elisabeth Nietzke und Helene und Leon Grossek aus Bralin statt. Die Anklageschrift warf den Angeklagten die Teilnahme an einer Schlägerei vor, die mit dem Tode des Paul Nietzke endete. In der Familie Nietzke bestanden schon seit längerer Zeit Ehezwistigkeiten, die dazu führten, daß Elisabeth Nietzke ihren Mann verließ und im Hause ihres Bruders Leon Grossek Unterkunft suchte. Ihr Kind hatte sie jedoch bei ihrem Manne zurückgelassen. Sie beschloß, dieses zu holen, was ihr auch in Abwesenheit ihres Mannes gelang. Als dieser das Kind wieder zu sich nehmen wollte, wurde er von seiner Frau und den Eheleuten Grossek so schwer geschlagen, daß er seinen Verletzungen erlag. Elisabeth Nietzke und die Eheleute Grossek wurden verhaftet.

Nach Vernehmung einer Reihe von Zeugen, die jedoch nichts Neues berichten konnten und nur die Aussagen der Angeklagten bestätigten, beantragte der Staatsanwalt eine schwere Strafe, da von Notwehr nicht die Rede sein könne. Die Verteidiger, Rechtsanwalt Płókacz aus Gdingen und Rechtsanwalt Banaszak aus Kempen, versuchten die Tat als Notwehr und Affekthandlung hinzustellen und beantragten Freispruch. Nach fünfstündiger Verhandlung wurde das Urteil verkündet: Elisabeth Nietzke und Helene Grossek wurden zu je zwei Jahren, Leon Grossek zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Den Verurteilten wurde eine Bewährungsfrist von vier Jahren gewährt. sk.

Schwierigkeiten des Palästinatransfers

Nach monatelangen Verhandlungen ist zwischen der polnischen Regierung und der Jewish Agency for Palestine ein Trankferabkommen zustande gekommen, nach dem der Erlös aus polnischen Exportüberschüssen nach Palästina zur Auszahlung an jüdische Auswanderer aus Polen verwendet werden darf, die ihre in Polen verbliebenen Vermögen dort zur Bezahlung der Lieferanten dieser Exporte zur Verfügung stellen. Das Abkommen, das mehrfach zu scheitern drohte, trat endlich im Sommer d. J. in Kraft, scheint aber noch immer nicht reibungslos durchgeführt zu werden. Während in Interessentenkreisen verlautet, dass sich die polnische Einfuhr bereits auf dem palästinensischen Markt bemerkbar gemacht habe (Geschäfte kamen bisher jedoch erst in einzelnen Warengruppen zustande), heisst es andererseits, dass bereits in der kurzen Zeit der Tätigkeit der „Halifin", der in Tel-Aviv zur Abwicklung des Abkommens geschaffenen Verrechnungsstelle, Meinungsverschiedenheiten zwischen polnischen und palästinensischen Stellen aufgetreten seien, die das gesamte Verfahren bedrohen. Obwohl die Hintergründe noch unbekannt sind, beweisen schon diese einander widersprechenden Gerüchte, dass die „Halifin" eine bedeutendere Tätigkeit bisher noch nicht entfaltet hat. Die in manchen Kreisen gehegte Erwartung, die „Halifin" würde alsbald eine der „Haavara", der Transferstelle für den Warenbezug und Kapitaltransfer aus Deutschland, gleichkommende Bedeutung für die palästinensische Wirtschaft erlangen, haben sich also bisher nicht erfüllt.

Die gegenwärtige Depression der Palästinawirtschaft, deren Initiative angesichts der ungesicherten politischen Zukunft des Landes stark gelähmt ist, zeigt das Transferproblem immer klarer in seiner Bedeutung nicht nur als Mittel zur Schaffung von Auswanderungsmöglichkeiten für bemittelte Juden aus ihren Gastländern, sondern auch als Kapitalquelle zur Erweiterung der Aufnahmefähigkeit Palästinas für vermögenslose Einwanderer, die an der durch den Kapitalzustrom ermöglichten allgemeinen Kolonisationstätigkeit teilnehmen können und dadurch ebenfalls die Möglichkeit zur Auswanderung aus den Ländern ihres bisherigen Wohnsitzes erlangen. Ursprünglich ging der Palästinatransfer von dem Ziel aus, bemittelten Einwanderern, die ihr Vermögen infolge der Devisenbewirtschaftung ihrer Gastländer nicht in bar nach Palästina schaffen konnten, das zur Erlangung der Einwanderungserlaubnis notwendige Vorzeigegeld aus dem Erlös von Warenbezügen zur Verfügung zu stellen, die man aus ihren Herkunftsländern mit den dort verbliebenen Vermögen bezog. So begann das Verfahren für die aus Deutschland ausgewanderten Juden: der Kapitalbesitzer war mit dem Warenverkäufer nicht identisch, sondern ihre Verrechnung wurde über die Transferstelle „Haavara" abgewickelt, deren Tätigkeit auch heute noch, obwohl sie inzwischen recht verwickelte Verfahrensformen angenommen hat, das genannte Ziel — Beschaffung von Vorzeigegeldern — anstrebt.

Der gleichen Aufgabe dient die für den Transfer aus Polen geschaffene Verrechnungsstelle „Halafin", und es scheint, dass auch hinsichtlich der Auswanderung aus Rumänien von jüdischen Kreisen mit einer künftigen Entwicklung in ähnlicher Richtung gerechnet wird. Nachdem so die Zahl der Auswanderungsländer von Juden, aus denen Kapitaltransfer vorwiegend durch Warenbezüge möglich ist, zugenommen hat, beginnt sich das Schwergewicht der Transferfrage immer stärker auf das Missverhältnis zwischen Importbedürfnis zur Auflösung der Auswanderungsguthaben und der Aufnahmefähigkeit Palästinas für die Importwaren zu verlagern. Es ist daher in letzter Zeit wiederholt der Plan aufgetaucht, dieses Missverhältnis durch Ausdehnung des Warenabsatzes auf andere Länder zu verringern. Manche jüdischen Kreise möchten ein internationales Transfersystem zur Finanzierung der jüdischen Auswanderungsbewegung ins Leben rufen; eine Zentraltransferstelle in einer europäischen Hauptstadt soll Märkte für Warenlieferungen aus devisenbewirtschafteten Ländern finden, den Absatz solcher Waren finanzieren und den Auswanderern auf Grund ihrer in den Gastländern verbliebenen Vermögen Kredite gewähren. Von den Zionisten werden diese Bestrebungen nur insoweit gebildet, als sie den Kapitalzufluss nach Palästina fördern. Aber auch ihnen hat die Entwicklung der Konjunktur in den letzten Jahren und des Transferverfahrens, dessen Möglichkeiten nicht nur für den einzelnen Auswanderer, der sich hierdurch die Aufenthaltserlaubnis in Palästina verschaffen konnte, sondern für die Volkswirtschaft des Landes offenbart: Warenbezug wird als Kapitalquelle zum Produktionsfaktor. So ist der Transfer für die jüdische Wirtschaft Palästinas vielleicht künftig nicht mehr nur eine Frage des Aussenhandels, sondern auch der Finanzwirtschaft.

Ständige Pelzauktionen in Posen?

Die Leitung der Posener Messe trägt sich mit dem Gedanken, ständige Pelzauktionen abzuhalten, die als Ergänzung zu den Wilnaer Pelzauktionen hingestellt werden und vorerst keinen internationalen Charakter tragen sollen. Man hat in dieser Angelegenheit nach Meldungen aus Posen bereits Verbindungen mit Kreisen der Landwirtschaft und der Pelztierzüchter Westpolens aufgenommen. In den als günstig hingestellten Ergebnissen der Silberfuchszucht in Zbiczyna und Pawłowice und der Bisamrattenzucht in Komaszyce glaubt man ausreichende Grundlagen für die Abhaltung von Pelzauktionen in Westpolen zu sehen.

Staatliche Getreide-Industriewerke bleiben bestehen

Warum von einer Auflösung abgesehen wurde

Die Frage über eine Auflösung oder Umwandlung der Staatlichen Getreide-Industrie-Werke wird schon seit längerer Zeit erörtert. Ihr eigentliches Arbeitsgebiet verloren die P.Z.P.Z. in dem Augenblick, als infolge der Besserung der Lage auf den Weltgetreidemärkten und der erheblichen Verminderung der innerpolnischen Getreidevorräte Interventionskäufe der Regierung weder erforderlich noch erwünscht waren, so dass die mit verschiedenen Privilegien ausgestattete staatliche Anstalt immer stärker als Konkurrent des privaten Handels auftreten musste. Der Widerstand des privaten Handels und der Druck der veränderten Verhältnisse hatten im weiteren Verlauf zur Folge, dass das Unternehmen in den letzten Monaten zu einer erheblichen Einschränkung seiner Tätigkeit gezwungen war. Während demgemäss zunächst der Gedanke einer völligen Auflösung der Staatlichen Getreide-Industrie-Werke aufgetaucht war, ist von diesem radikalen Schritt nunmehr doch Abstand genommen worden, um den gut ausgebauten Handelsapparat, dem eine gleichwertige private Handelsorganisation nicht gegenübersteht, für die Landwirtschaft zu erhalten.

Den Forderungen des privaten Getreidehandels wird dabei insofern Genüge getan, als das Unternehmen die Privilegien, die es als Staatsunternehmen genoss, verliert und in Zukunft auf genossenschaftlicher und rein geschäftlicher Basis mit denselben Handelsunkosten rechnen muss, wie der private Handel.

Einen weiteren sehr beachtlichen Grund für die Nichtauflösung der Staatlichen Getreide-Industrie-Werke hat die Warschauer Handelszeitung „Gazeta Handlowa" bekanntgegeben, indem sie in einem Kommentar zu dem Beschluss des wirtschaftlichen Ministerkomitees etwa folgendes ausführte: Zur Zeit der Getreide-Interventionspolitik habe sich die P.Z.-P.Z. im polnischen Getreideexport eine beherrschende Stellung erobert und insbesondere den Export durch Anknüpfung unmittelbarer Verbindungen mit den ausländischen Abnehmern weitgehend von den Danziger Vermittlern unabhängig gemacht. Im Zusammenhang mit dem in letzter Zeit erfolgten teilweisen Rückzug der P.Z.P.Z. vom Markte sei deren Platz im Export aber nur zu einem kleinen Teil von polnischen Firmen eingenommen worden, während die Danziger Firmen wieder grössere Bedeutung hatten gewinnen können. Aus diesem Grunde sei eine Liquidierung der P.Z.P.Z. unzweckmässig gewesen.

In ihrer neuen Rechtsform als Handelszentrale der landwirtschaftlichen Genossenschaften sollen sich die früheren P.Z.P.Z. hauptsächlich mit dem Ankauf von Getreide, dem Getreideexport und mit der Versorgung der landwirtschaftlichen Genossenschaften mit landwirtschaftlichen Produktionsmitteln befassen und dabei sowohl mit den schon vorhandenen Genossenschaften als auch mit dem privaten Handel zusammenarbeiten.

Ausweis der Bank Polski

Im zweiten Oktoberdrittel vergrösserte sich der Goldvorrat der Bank Polski um 0.6 auf 432.1 Mill. zł. Der Stand der Auslandsgelder und Devisen verringerte sich um 1.1 auf 35.2 Mill. zł. Die Summe der ausgenutzten Kredite erfuhr eine Verringerung um 41.6 auf 614.7 Mill. zł. Das Wechselportefeuille verringerte sich um 35.1 auf 547.3 Mill. zł, das Portefeuille der diskontierten Schatzscheine um 5.3 auf 43 Mill. zł und der Stand der durch Pfand gesicherten Anleihen um 1.2 auf 24.4 Mill. zł. Der Vorrat an polnischen Silber- und Scheidemünzen wurde um 13.8 Mill. grösser und betrug 32.7 Mill. zł. Andere Aktiven erhöhten sich um 1.9 auf 240.8 Mill. zł und andere Passiven um 2.3 auf 199.8 Mill. zł. Die sofort zahlbaren Verpflichtungen nahmen um 4.7 Mill. zu und betrugen 298.2 Mill. zł. Der Banknotenumlauf erfuhr eine Verringerung um 33.1 auf 1003.2 Millionen zł. Die Golddeckung betrug 35.97%

Erleichterung für die Textil-Ausfuhrindustrie

Die Zuteilung von Kontingenten für die Einfuhr von Wolle wird bekanntlich davon abhängig gemacht, dass die Firmen, die ein Kontingent beantragen, eine bestimmte Menge inländischer Wolle zur Verarbeitung in ihren Werken aufgekauft haben. Durch eine Entscheidung der Zentralen Einfuhr-Kommission ist jetzt entschieden worden, dass diese Verpflichtung sich ausschliesslich auf die Einfuhr von Wolle bezieht, die für den Inlandsverbrauch bestimmt ist. Die Zuerteilung von Einfuhrkontingenten von Wolle, die für Ausfuhrzwecke verarbeitet werden soll, ist also nicht mehr von dem Ankauf und der Verarbeitung von Inlandswolle abhängig. Mit dieser Entscheidung wird eine Erleichterung für die Ausfuhrindustrie geschaffen, für die der Kauf der teureren Inlandswolle eine Belastung bedeutete.

Die polnische Erdölindustrie im September

Nach den vorläufigen Angaben wurden im Monat September 1937 in Polen 4144 Zisternen Rohöl gewonnen gegenüber 4270 Zisternen im August d. J. Die tägliche durchschnittliche Förderung betrug 138 Zisternen gegenüber 135.6 Zisternen im August.

Die polnischen Erdölraffinerien (26) verarbeiteten im September 4100 Zisternen Rohöl gegenüber 4091 im August. Es wurden 3712 Zisternen Erdölprodukte gewonnen (3735), davon waren (in Zisternen) 704 Benzin, 1125 Petroleum, 787 Gas- und Heizöle, 426 Schmieröle und 208 Paraffin. Der Inlandsabsatz betrug 3660 Zisternen (3354), darunter Benzin 830, Petroleum 1267, Gas- und Heizöl 684, Schmieröle 375, Paraffin 96. Die Ausfuhr umfasste im September 1050 Zisternen (1058), darunter Benzin 349, Petroleum 24, Gas- und Heizöle 223, Schmieröle 168, Paraffin 162. Ende September bezifferten sich die Vorräte an Erdölerzeugnissen in den Raffinerien auf 16 166 Zisternen gegenüber 16 864 Zisternen Ende August d. J. Die Rohölvorräte wurden mit 1938 Zisternen angegeben.

Deutschlands Wirtschaftsverhandlungen mit Estland und Lettland

Die am 15. Oktober in Reval aufgenommenen Verhandlungen über die Regelung des deutsch-estländischen Warenaustausches sind nunmehr zum Abschluss gebracht worden. Die Unterzeichnung des neuen Handelsabkommens durch den estländischen Wirtschaftsminister Selter und den Leiter der deutschen Delegation Ministerialrat Forkel vom Reichswirtschaftsministerium fand am Sonntag statt. Sonntag nachmittag reiste die deutsche Delegation nach Riga weiter, wo die Verhandlungen über die Regelung des deutsch-lettländischen Warenaustausches im kommenden Jahr stattfinden werden. Die Zusammensetzung der deutschen Delegation bleibt dieselbe wie bei den Verhandlungen mit Estland.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 25. Oktober 1937

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	
grössere Stücke	62.00+
mittlere Stücke	—
kleinere Stücke	—
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S III)	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1927	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł)	—
4½% umgestempelte Złotypfandbriefe der Pos. Landschaft in Gold	54.50 B
4½% Złoty-Pfandbriefe der Posener Landschaft, Serie I	54.50 +
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	—
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 zł) ohne Coupon 8% Div. 36	—
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł)	—
H. Cegielski	—
Lubań-Wronki (100 zł)	—
Cukrownia Kruszwica	—

Tendenz: ruhig.

Warschauer Börse

Warschau 23. Oktober 1937

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren ruhig, in den Privatpapieren schwächer.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 68.00, 4proz. Konsol.-Anleihe 1936 58.50, 4½proz. Staatl. Innen-Anleihe 1937 55.13—55.50, 7proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83.25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 5½prozentige Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. n. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 54.75, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 61.75—62.00—62.38, 4½proz. L. Z. Pozn. Ziem. Kred. Serie L 53.75.

Aktien: Tendenz: ruhig. Notiert wurden: Bank Polski 107, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 33.75—33.50, Węgiel 23.25—23.00, Ostrowiec Serie B 25.25—25.00, Haberbusch 41.25—41.13.

Der Zuckerabsatz im Jahre 1936/37

Wie die „Polska Gospodarcza" berichtet, sind im Jahre 1936/37 auf dem inländischen und ausländischen Markt 4 150 767 dz Zucker verkauft worden, gegenüber 4 067 447 dz im Jahre 1935/36.

Ausgeführt wurden insgesamt 404 780 dz Zucker, während die Ausfuhr im Jahre 1935/37 612 169 dz betrug. Der Export verringerte sich also um mehr als ein Drittel.

Im Inland ist eine erhebliche Zunahme des Zuckerverbrauchs festzustellen. Im Jahre 1933/34 betrug der Zuckerverbrauch 2 910 636 dz, im Jahre 1934/35 3 019 285 dz, im Jahre 1935/36 3 445 278 dz, im Jahre 1936/37 3 745 977 dz. Der Zuckerverbrauch Polens war im Jahre 1936/37 der grösste seit Wiedererstehen des Staates.

Getreide-Märkte

Posen, 25. Oktober 1937. Amtl. Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.

Richtpreise:

Roggen	22.00—22.25
Weizen	27.75—28.25
Braugerste	23.50—24.50
Mahlgerste 700—717 g/l	22.25—22.50
„ 673—678 g/l	21.25—21.75
„ 638—650 g/l	20.50—21.00
Standardhafer I 480 g/l	21.00—21.25
„ II 450 g/l	20.00—20.25
Roggenmehl I. Gatt. 50%	30.75—31.75
„ I. „ 65%	29.75—30.25
„ II. „ 50—65%	22.25—23.25
Roggenschrotmehl 95%	—
Weizenmehl I. Gatt. Ausz. 30%	47.25—47.75
„ I. Gatt. 50%	43.25—48.75
„ Ia. „ 65%	41.25—41.75
„ II. „ 30—65%	38.25—38.75
„ IIa. „ 50—65%	33.25—33.75
„ III. „ 65—70%	30.25—30.75
Weizenschrotmehl 95%	—
Roggenkleie	15.25—16.00
Weizenkleie (grob)	16.25—16.50
Weizenkleie (mittel)	15.00—15.50
Gerstenkleie	15.75—16.75
Winterraps	58.00—60.00
Leinsamen	49.00—52.00
Senf	38.00—40.00
Sommerwicke	—
Peluschken	
Viktoriaerbsen	24.50—26.50
Folgererbsen	23.50—25.00
Blaulupinen	—
Gelblupinen	—
Blauer Mohn	77.00—80.00
Speisekartoffeln	2.50—3.00
Fabrikkartoffeln in Kiloprozent	0.18
Leinkuchen	23.75—24.00
Rapskuchen	20.25—20.50
Sonnenblumenkuchen	24.75—25.50
Sojaschrot	24.50—25.50
Weizenstroh, lose	5.70—5.95
Weizenstroh, gepresst	6.20—6.45
Roggenstroh, lose	6.05—6.30
Roggenstroh, gepresst	6.80—7.05
Haferstroh, lose	6.10—6.35
Haferstroh, gepresst	6.60—6.85
Gerstenstroh, lose	5.80—6.05
Gerstenstroh, gepresst	6.30—6.55
Heu, lose	7.60—8.10
Heu, gepresst	8.25—8.75
Netzeheu, lose	8.70—9.20
Netzeheu, gepresst	9.70—10.20

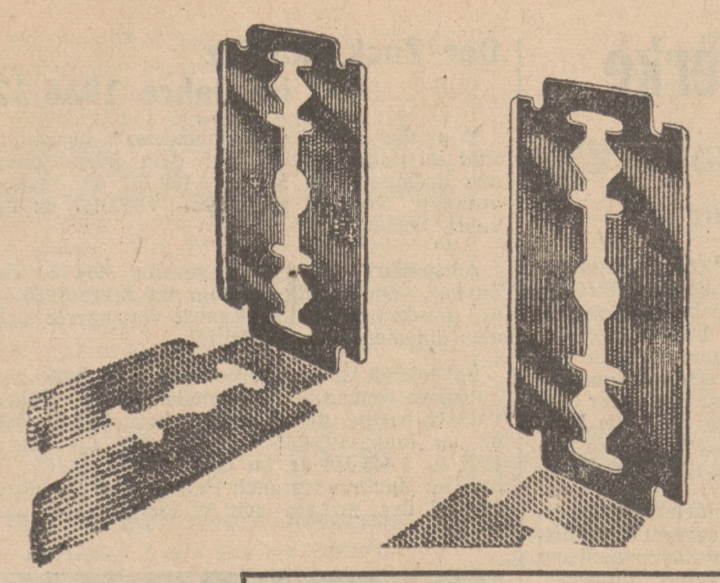
Stimmung: schwächer.

Gesamtumsatz: 1301 t, davon Roggen 205, Weizen 90, Gerste 257, Hafer 60 t.

Bromberg, 23. Oktober. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Umsätze: Roggen 30 t zu 23.30, 15 t zu 23, Hafer 30 t zu 21.50, 60 t zu 21.30, 20 t zu 21.25 Złoty. — Richtpreise: Roggen 23 bis 23.25, Standardweizen I 28.75—29.25, Standardweizen II 27.25 bis 28.25, Braugerste 22.75—23.25, Hafer 21 bis 21.50, Roggenkleie 15.50—16.25, Weizenkleie gr. 16.75—17.25, mittel 15.75—16.25, fein 16.25 bis 16.75, Gerstenkleie 16.25—16.75, Viktoriaerbsen 24—26, Folgererbsen 24—26, Blaulupinen 13.50 bis 14, Gelblupinen 14—14.50, Winterraps 56 bis 58, Winterrübsen 52—53, blauer Mohn 75 bis 80, Leinsamen 47—49, Senf 36—39, pommereller Speisekartoffeln 3.75—4.25, Netzekartoffeln 3.25—3.50, Fabrikkartoffeln für kg% 16½—17 gr, Kartoffelflocken 16—16.50, Leinkuchen 24—24.50, Rapskuchen 20 bis 20.50, Sonnenblumenkuchen 25—25.50, Sojaschrot 24.50 bis 25, Netzeheu 8.75 bis 9.25. Stimmung: schwächer. Der Gesamtumsatz beträgt 2731 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 597, Weizen 132, Gerste 812, Hafer 285, Roggenmehl 50, Roggenkleie 41, Weizenkleie 95, Rübsen 17, Sojaschrot 10, Heu 15, Stroh 31, Fabrikkartoffeln 314, Leinkuchen 10, Leinsamen 10 t.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke, Poznań.

Verantwortlich für Politik: Günther Rinke; Verantwortl. für Wirtschaft u. Provinz: Eugen Petrull; für Lokales u. Sport: Alexander Jursch; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtl. in Poznań, Aleja Marsz. Pilsudskiego 25.



ELEKTRISCH ANGELASSENE

BLAUE GILLETTE

MIT AUSSCHNITT

besitzen:

- ungewöhnliche Härte
- außergewöhnliche Schärfe
- lange Haltbarkeit
- beste Rasierfähigkeit

GROSSE PACKUNG 3[50]
KLEINE PACKUNG 1[75]

GILLETTE-KLINGEN MIT DEM AUSSCHNITT PASSEN ZU JEDEM RASIER-APPARAT

Es wird **zur Zucht** ein großer schöner, ganz gelber

Orpington Hahn

u. ein großer, weißer **Leghorn Hahn** gesucht Off. unt. **A. E. 2918** an die Geschst. d. Ztg., Poznań 3.



in moderner Ausführung schnell und billigst.

Buchdruckerei Concordia Sp. Akc.
Poznań
Al. Marsz. Piłsudskiego 25
Telefon 6105 — 6275.

Kaufe Felle

aller Art: Hasen, Kanin, Füchse usw. zu Höchsttagespreisen. Auch Gerben und Färben von Fellen. Einkäufer mit mindestens 50 Zl. Bargeld gesucht. Auskunft gratis gegen Rückporto. Versand an: Export-

Pierzchalski
Poznań, Focha 27.

Der Verein „Evangelisches Siechenhaus Frauenhilfe" E. V. ladet hierdurch für

Dienstag, 2. November 1937,

um 11½ Uhr seine Mitglieder in den Gemeindesaal der Johanniskirche in Lissa zu einer

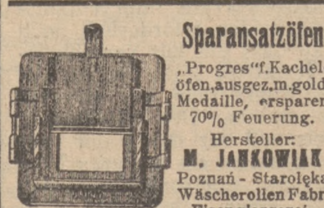
Mitgliederversammlung

ein.

Tagesordnung:

1. Arbeitsbericht
2. Kassenbericht
3. Etat 1937/38
4. Vorstandswahlen
5. Verschiedenes.

(—) **M. Rhode,** Vorsitzende.



Sparansatzöfen

„Progres" f. Kachelöfen, ausgez. m. gold. Medaille, ersparen 70% Feuerung.

Hersteller:
M. JANKOWIAK
Poznań - Starołęka
Wäscherollen Fabr.
Eisengiesserei.

Suche Stellung als selbständiger

landwirtschaftl. Beamter

33 Jahre, verheiratet, Obersekundaner, 14 Jahre Praxis, Posen und Pommerellen.

Joh. Herrmann, Galczewko,
p. Lipnica, pow. Wąbrzeźno (Pomorze).

Möbel

solide u. gediegen gearbeitet zu zeitgemäß erschwinglichen Preisen. Ein Lagerbesuch wird Sie von der Richtigkeit meines Angebots überzeugen.

A. Soschinski, Poznań, Woźna 10. Tel. 53-56.
Lagerräume Wielkie Garbary 11.

Neu! Neu!

Ersatz für Motor in der Landwirtschaft

„Stahlgöpel in Kugeln laufend" mit Vorgelege für Riemenantrieb, geeignet für alle, auch schwerste Arbeiten.

Keine Reibung — kein Bruch

spielend leichter Gang, daher größte Lebensdauer. Landwirte! Schont Eure Zugtiere! Alleinhersteller in Polen:

Wytwórnia Maszyn Rolniczych
Warsztat reparacyjny. B. Raczkowski Nast.
właśc. P. Kleinert Międzychód.

Bienenhonig

frischen, garantiert echten, naturreinen, 3 kg 7.60 zł, per 5 kg 11.40 zł, 10 kg 22.00 zł, 20 kg 42.00 zł, per Bahn 30 kg 61.00 zł, 60 kg 119.00 zł, einschließlich Blechdose und aller Versandkosten sendet gegen Nachnahme **„Pasieka" w Trembowli** Nr. 7/8. Wer einmal kauft, bleibt unser ständiger Abnehmer.



Haben Sie schon einmal über dieses technische Wunder nachgedacht? Tausende solcher Dinge gibt es, über die der denkende Mensch Bescheid wissen will. Da hilft das

BROCKHAUS-ALLBUCH

4 Bände und 1 Atlas. Das Wissen der Welt, die Erfahrung des Lebens, ein Wegweiser durch die deutsche Sprache in 170000 Stichwörtern u. 10000 Abbildungen

NUR BIS 31. XII. 1937

gilt der ermäßigte Vorbestellpreis: jeder Textband in Ganzleinen nur 20 Mark, Atlasband 18 Mark
Günstige Raten — Probeheft kostenlos

F. A. BROCKHAUS, LEIPZIG

Auskunft unverbindlich bei
Kosmos-Buchhandlung
Sp. z o. o.
Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25
Tel. 65-89 — P. K. O. 207915.

Herren-Oberhemden

Kinder-Oberhemden — Sporthemden
Herrenstrümpfe — Selbstbinder
in großer Auswahl bei

J. Schubert, Poznań

ulica Nowa 10 neben der Stadtsparkasse, Telefon 1758
Stary Rynek 76 gegenüber der Hauptwache, Telefon 1008.

Anzeigen

für alle Zeitungen
durch die Anzeigen-Vermittlung

Kosmos Sp. z o. o. Poznań
Aleja Marsz. Piłsudskiego 25. Tel. 6105

Überschriftswort (fett)	20	Groschen
jedes weitere Wort	10	„
Stellengesuche pro Wort	5	„
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50	„

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Gelegenheitskäufe
in
Dampf-Dreschmaschinen, Lokomobilen, Dampfpflügen, Strohpressen und Strohbindern
in fabrikneuem und gebrauchtem Zustande bietet dauernd

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań

Neu eröffneter Modesalon

empfiehlt erstklassige Anfertigung von Kleidern, Kostümen, Mänteln, Pelzbezügen. Neueste Wiener und Pariser Modelle.

Susicka,
Al. Marcinkowskiego 2, Wohnung 5.
Tel. 28-52.



Huf-Eisen, Nägel, Stollen, Messer
Stab-, Rund-, Flach-, Winkel-Eisen
billigst bei

Woldemar Günter
Landw. Maschinen und Bedarfsartikel
Oele und Fette
Poznań
Sew. Mielżyńskiego 6
Telefon 52-25



Sweater — Pullover!
Trikotagen — Wäsche
Strümpfe — Socken
Schals — Gamaschen
seidene Blusen
Krawatten — Pyjamas
Spezialitäten:
Lederhandschuhe
Große Auswahl!
Niedrige Preise!

W. Trojanowski,
św. Marcin 18
Tel. 56-57.

Rübenheber

Orig. Dehne, zweireihig, fabrikneu, preiswert abzugeben. Gefl. Anfragen unter 2909 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

Pianos, Flügel

Harmoniums, Gelegenheitskäufe.
B. Sommerfeld
Poznań, 27 Grudnia 15.



Mäntel Kleider Kostüme
empfiehlt
M. Malinowski
Damen-Konfektions-Fabrik
Poznań
Stary Rynek 57.

Schrotmühle

„Rapid" kombiniert, mit Walzen und Scheiben zum Schroten u. Quetschen für Kraftbetrieb, billig verkäuflich. Anfr. unter 2920 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.



Perücken,
Damenscheitel, Zöpfe, mehrfach prämiiert.
Haarfarben, Kämme, Haarrollspangen, Lockenwickler, Haarnetze, Ondulationseisen
Stets Neuheiten!

A. Donaj.
Poznań, ul. Nowa 11.
Gegr. 1912.
Reelle Bedienung.

Damenwäsche



Damen- und Kinderwäsche aus Lawewel-Seide, Milaines-Seide, Toile de soie, Seiden-Trikot, Nansuk, Batist, Leinen, sowie alle Trikotwäsche empfiehlt in allen Größen und großer Auswahl

J. Schubert
Leinenhaus und Wäschefabrik
Poznań.

Hauptgeschäft:
Stary Rynek 76
gegenüb. d. Hauptwache
Telefon 1008

Abteilung:
ulica Nowa 10
neben der Stadt-Sparkasse
Telefon 1758

Motorrad

mit Beiwagen, neues Modell, billig zu verkaufen. Nehme Radioapparat als Anzahlung. ul. Św. Józefa 6, W. 18.

H. Wojtkiewicz
Nowa 11,

empfiehlt Damen-, Bett- und Kinderwäsche bekannter eigener, solider Ausführung (keine Fabrikware), sowie Trikotwäsche billigst.

Häkelarbeiten

und Handstrickerei empfiehlt
Wierzbięcice 19, W. 19.

Fassaden-Edelputz

„Terrana" liefert, wo nicht vertreten, direkt das
„Terrana-Werk"
E. Werner,
Oborniki, Telefon 43.

Möbel



Polstermöbel
Einzelmöbel
E. & F. Hillert
Möbelfabrik
Inh. E. Hillert, Tapeziermeister
F. Hillert, Tischlermeister
Poznań
ul. Stroma 23
Telefon 72-23.

Deutsche

Romane und anderes verkauft.
Młyńska 4, W. 3.

Möbel, Kristallsachen

verschiedene andere Gegenstände, neue und gebrauchte, stets in großer Auswahl. Gelegenheitskauf.
Jezuicka 10,
(Świętosławska).

Kaufgesuche

Kaufe
Krupp-Scheiben-Schrotmühle
Angebote mit Scheibendurchmesser und Preis unter 2919 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3

Grundstücke

Verkaufe

preiswert meine 70 Mg. große Privat-Landwirtschaft, guter Boden, mit lebendigem u. totem Inventar, wegen Fortziehung. Frdl. Angebote unter „2921 sofort" an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Privatwirtschaft

15—25 Morgen zu pachten gesucht.
Richard Schmidt,
Pławno, p. Głęboczek,
pow. Oborniki.

Villa

mit Garten für 12 000 zł zu verkaufen. Auskunft: Helmich, Żabikowo.

Vermietungen

1 Zimmerwohnung

mit Gaskocher, Neubau. Wilda, Saperska 16.

Zimmer-Küche

Komfort.
Gen. Sowińskiego 21.

Villa

2 und 3 Zimmerwohnung, komfortabel, Sołacz, Tel. 78-65.

Zimmer

leer oder mit Küche vom Wirt gesucht. Zahle ein Jahr voraus. Off. u. 2914 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

Komfortable
4 Zimmerwohnung

Etagen - Zentralheizung, mit oder ohne Garage. An der Straßenbahnhaltestelle, ab 1. oder 15. November.
Podkomorska 7
Osiedle Grunwaldzkie
(Wirt).

Pachtungen

Pachtung

1000 Morgen, privat, sofort zu verpachten, prima Güter-Agentur
Straus, Trzemeszno.

Stellengesuche

Buchhalter

bilanzfähig, perfekt in polnisch-deutscher und englischer Korrespond., sowie in allen Büroarbeiten und Maschinenschreiben, ungekündigt, sucht geeigneten Wirkungskreis in Posen oder Umgegend. Angeb. erbeten an
Walter Boltz,
Łódź, Główna 19.

Stenotypistin

Deutsch und Polnisch, sucht Stellung. Off. u. 2917 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

Ehrl., sauberes Alleinmädchen sucht
Stellung
im Stadthaushalt oder auf Gut für sofort oder 1. Nov. Off. u. 2913 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

Junger ausgelernter
Kaufmann
sucht ab 1. November od. später Stellung im Kolonialwarengeschäft. Off. unter 2912 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

Ohne Gehalt

sucht pens. Forstmann in mittleren Jahren Stellung. Gefl. Offert. unter 2895 a. d. Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

Offene Stellen

Deutsche
Lehrerin
zu einem 8jähr. Jungen, täglich für 1 Stunde gesucht.
Matejki 50, W. 7.
(2—4 Uhr).

Fröblerin

zu 2 Kindern, 3 u. 6 J. alt, von sofort gesucht. Offerten unter 2915 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Möbl. Zimmer

Möbliertes
Balkonzimmer
zu vermieten.
Wierzbięcice 3, W. 7.

Tiermarkt

Schwerer, bildschöner
Hengst
braun, 5jährig, zugfest verkauft
Jan Pawlowski
Tama Garbarska 25.

Kino

„Caranga"
Operette voller Humor
KINO „SFINKS"

Verschiedenes

Bekannte

Wahrsagerin Adarelli sagt die Zukunft aus Brahminen — Karten — Hand.
Poznań,
ul. Podgórna Nr. 18.
Wohnung 10 (Front).

Rechtsbüro Swarzędz

Gartenstr. (Ogrodowa), erledigt sämtliche Schreibarbeiten.

Unterricht

Junge Dame sucht
Partnerin
für Klavier od. Geige. Offerten unter 2916 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Heirat



Kaufmann

Anf. 30er, mittelgroß, m. 10—15000 zł Barvermögen, sucht nette geschäftstüchtige Dame v. 20—30 J. mit Vermög. zwecks späterer Heirat u. Gründung einer Existenz kennenzulernen. — Am liebsten wo Möglichkeit vorhanden, in Grundst. mit Geschäft oder sonstiges lebensfähiges Unternehmen einzuheirat. Frdl. Zuschriften erbeten unter 2878 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.